

Jahresbericht 2009

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion: Katja Halassy, Irmgard Jordan-Schmidt

Layout: Catrin Hollemann, Katja Halassy, Irmgard Jordan-Schmidt

Druck: Hundt Druck GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Organigramm	7
Highlights und Neuerungen	9
Einsatz der Studienbeiträge	9
Lokales Bibliotheksportal	9
eBooks	11
Elektronische Zeitschriften und Datenbanken	12
Bibliotheksbau	13
Neue Benutzungs- und Gebührenordnung	15
Sortierzentrale NRW	16
Abteilungsnews	17
Fakten und Zahlen	19
Projekte	23
SSOAR – Social Science Open Access Repository	23
BuR – Das Open Access eJournal Business Research	23
Systematischer Online-Katalog des Lesesaals	24
Zeitungsausschnitt-Sammlung (1840–1975)	24
Retrospektive Inhaltserschließung der Islandsammlung	25
Online Contents Datenbank des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften	25
Die USB Köln in der Zeit des Nationalsozialismus	26
NS-Provenienzforschung	27
Provenienzverzeichnis	28
Digitale Rätoromanische Chrestomathie	28
Werkausgabe Caspar Vopelius	29
Retrokonversion der Bestände 1800 – 1988	30
Services	32
Chatbot	32
EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften	32
Audio-Tour	32
Screencast	33
KUG-Tutorien	33
Online-Führer „Bibliotheken der Universität zu Köln“	33
Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog	33
Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken	35
Besonderheiten in den Fachreferaten	36
Bestandspflege	37

Überregionale und kulturelle Aufgaben	38
Sondersammelgebiete	38
Europäisches Dokumentationszentrum – EDZ	40
Historische Sammlungen	41
Digitale Umschlagsammlung	42
Digitale Einbandsammlung	42
Rheinische Abteilung – Digitalisierung	42
Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“	43
Ausstellungen	43
Lesungen	45
Tagungen	46
Fachveranstaltungen	46
Kölnische Bibliotheksgesellschaft	47
Buchpatenschaften	49
Schenkungen	49
Pressespiegel	49
Intern	51
Schriftenreihe	51
Publikationen	51
Vorträge	54
Gremientätigkeiten	55
Personalia	56

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in den letzten Jahren konnte die Universitäts- und Stadtbibliothek dank der Studienbeiträge die Benutzungsbedingungen verbessern, u.a. waren dies die Aufstockung der Lehrbuchsammlung und der elektronischen Medien mit Hilfe der Fakultäten. Ebenso konnten die großzügigen Öffnungs- und Servicezeiten beibehalten werden. Dies gilt auch für die schnellere Buchbereitstellung, die zeitlich deutlich erweiterte Ausleihe und die benutzungsfreundliche Selbstverbuchung mittels RFID-Technik. In der Humanwissenschaftlichen Abteilung stellte die Fakultät Studienbeiträge zur Verlängerung der Öffnungszeiten in beiden Lesesälen, für die Testausleihe sowie die Lehrbuchsammlung zur Verfügung.

Wurden hierdurch die örtlichen Rahmenbedingungen der Nutzung optimiert, so bietet das neue Bibliotheksportal einen bequemen, einheitlichen Sucheinstieg für alle Medien. Die Suche und Bestellung ist jetzt nicht nur wesentlich einfacher, sondern auch zielsicherer. Hervorzuheben bleibt, dass diese Portallösung eine originäre Leistung des IT-Teams unserer Bibliothek darstellt. Schon jetzt kann festgestellt werden, dass die eBooks, deren Akquisition verstärkt betrieben wurde, dadurch deutlich häufiger genutzt werden. Insgesamt summieren sich die verschiedenen eBook-Pakete in- und ausländischer Anbieter auf ca. 17.000 Titel. Die Übernahme der Metadaten eines Anbieters hat für die Erschließung und damit für die Nutzung beachtliche Fortschritte erreicht. Ähnlich wurde das Angebot elektronisch verfügbarer Zeitschriften und Datenbanken konsequent auf ca. 50.000 erhöht, wir befinden uns damit in

Deutschland im Spitzenbereich. Die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten für die Institute verbessern die Bedingungen für Studium und Forschung.

Neu im Sinne einer verbesserten und dem IT-Zeitalter adäquaten Kommunikation ist auch die Finanzbuchhaltungsschnittstelle (FIBU), durch die Rechnungsdaten von der Erwerbung der USB in das Haushaltssystem der Universität direkt transferiert werden. Dabei entstehen für beide Seiten sowohl Arbeits- als auch Zeitersparnisse.



Diese Maßnahmen sind ein Zeichen für die vielfachen Bemühungen der Universitäts- und Stadtbibliothek, ihre Dienstleistungen wie ihre Arbeitsabläufe ständig zu optimieren. Der Erfolg dieser Maßnahmen schlug sich in den Ergebnissen des bundesweiten BIX-Rankings nieder, in dem die USB den dritten Platz der zweischichtigen Hochschulbibliotheken einnahm. Im letzten Jahr belegte sie noch Platz 7, in einer der vier, dem Ranking zugrundeliegenden Kategorien gelang ihr sogar der Sprung von Platz 15 auf Platz 4. Es ist uns Verpflichtung, weitere Verbesserungen anzustreben.

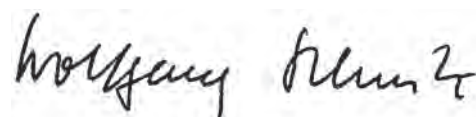
Neu integriert wurde die Sortierzentrale. Sie organisiert die Fernleihe zwischen den NRW- und den bundesdeutschen Bibliotheken und war bisher im Hochschulbibliothekszentrum angesiedelt. Da sich diese zentrale Einrichtung unseres Landes zukünftig auf andere Bereiche konzentrieren soll, wurde diese Dienststelle der Universität zu Köln angetragen, die die Zuständigkeit im Laufe des Berichtsjahres schrittweise übernahm.

Seit der Einweihung unseres Bibliotheksgebäudes 1966/67 gab es nur punktuelle Reparaturen. Umwidmungen und Neustrukturierungen konnten nicht vorgenommen werden. In diesem Jahr aber führten wichtige Anforderungen an den Brandschutz dazu, im Rahmen der notwendig werdenden Bauarbeiten auch eine solche längst überfällige Neustrukturierung ins Auge zu fassen. Unter Leitung des erfahrenen Architekturbüros Pfeiffer • Ellermann • Preckel, das schon die Universitäts- und Landesbibliothek Münster betreut hat, wurden umfangreiche Pläne entwickelt, den Benutzungsbetrieb nach den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte und den neuen Erfordernissen neu zu gestalten. Diese Maßnahmen begannen

im Dezember dieses Jahres und werden sich voraussichtlich bis 2011 hinziehen. Geplant sind eine Neuorganisation des Foyers mit Einrichtung des Rückgabeschalters, im 1. Stock neue Formen der Buchausgabe, die zu einer flexibleren Nutzung des Magazinbestandes führen sollen, dazu die Verlegung der Lesesaaltheke in den bisherigen Bereich des Europäischen Dokumentationszentrums, das in neue, großzügige Räume im 2. Stock ziehen wird. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurden die gesamten Bestände nach Dubletten hin überprüft und aktualisiert.

All diese Maßnahmen konnten nur realisiert werden mit wirksamer Unterstützung durch das Rektorat, das für unsere Anliegen (Benutzungsdienste, Datenbanken) im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung erhebliche Mittel über mehrere Jahre verteilt zur Verfügung stellte und uns damit eine Planungssicherheit ermöglichte sowie durch das Land, das via Bezirksregierung umfangreiche Mittel zur hybriden Bestandsicherung und zur Restaurierung wertvoller Bestände freigab. Dank unseren Freunden in unserem Förderkreis, der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, die durch Anschaffung wertvoller Objekte und Übernahme von Buchpatenschaften unsere Arbeit wirksam unterstützt haben.

Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Einzelberichte für diesen Jahresbericht verfasst haben und denjenigen, die aus den Einzeldarstellungen einen einheitlichen Text geschaffen haben, Frau Halassy und Frau Jordan-Schmidt.



Organigramm

Direktion

Direktor

Prof. Dr. W. Schmitz

Stellvertretender Direktor

Dr. R. Thiele

Stabsstellen

Direktionsbüro und Direktionsreferentin

I. Jordan-Schmidt / K. Halassy

Verwaltung

T. Bähr / A. Fuentes / R. Lermen / G. Tewes

Kosten- und Leistungsrechnung

Dr. C. Suthaus

Marketing und Projektmanagement

K. Halassy

Landesbibliothekarische Arbeitsstelle

Dr. K.-F. Beßelmann

Aus- und Fortbildung

G. Ast / A. Fuentes Flores / J. Niermann

Fachreferate siehe Seite 8

IT-Dienste

Dezernent

Dr. P. Kostädt

Medienbearbeitung / Bibliothekarische Dienstleistungen

Dezernent

Dr. R. Thiele

Monografien (Kauf)

B. Otzen / B. Keuthage

Monografien (Hochschulschriften, Tausch, Geschenk, Institutsaussonderungen)

M. Monnheimer / I. Sturm

Zeitschriften / Datenbanken

K. Lamers / U. Krumbach

Retrokonversion / Katalogmanagement

J. Niermann / W. Becker

Sacherschließung

G. Linse

UniversitätsGesamtkatalog / Bibliothekarische Dienstleistungen

H. Beckers / C. Hoffrath /

G. Rickmann-Üçgüler / H. Schoel

Informationsdienste / Neue Medien

Dezernentin

Dr. C. Maier

Stellvertreter

Dr. R. Thiele

Informationsvermittlung / Literaturrecherchen

G. Schmitt-Bauermeister / M. Eschbach

Kurse / Schulungen / Führungen

U. Begrich / M. Ossen

Datenbanken und Digitale Bibliothek NRW

S. Knippel / M. Kolberg

Internetdienstleistungen

M. Wierick-Brodde / P. Mai

Europäisches Dokumentationszentrum

C. Linnartz, M.A.

Online-Tutorial

M. Osieka / S. Friedrich

Medienbereitstellung

Dezernent

R. Depping

Stellvertreter

O. Hinte, T. Mrowka

Orts- und Lesesaalausleihe

A. Wirths / N. Wirtz

Lehrbuchsammlung

S. Schaut

Fernleihe / Dokumentenlieferdienste

G. Gerhards / M. Becker

Magazin / Freihandmagazin / SAB

M. Becker / R. Stichternath

Signierdienst

G. Ast

Lesesäle / Katalogsaal

I. Krause-Totenhagen

Historische Sammlungen / Bestandserhaltung

Dezernentin

Dr. G. Lange

Stellvertreter

A. Welters

Einbandstelle / Bestandspflege

R. Boeff

Historische Bestände der USB

H.-J. Eschbach

Buchbinderei

F. Hunold

Digitalisierungszentrum

M. Reuter / W. Schneider

Schlussstelle

B. Rother

Abteilungsbibliotheken / Assoziierte Bibliotheken

Dezernentin

Dr. C. Suthaus

Stellvertreter

R. Depping

Humanwissenschaftliche Abteilung

G. Potthast / E. Tänzer

Fachbibliothek Chemie

D. Kaysel

Fachbibliothek Versicherungswissenschaft

E. Bedrunka

Fachbibliothek Biowissenschaften

R. Karl

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

O. Hinte

Fachreferenten und Fachreferate

Herr Dr. K.-F. Beßelmann

Rheinische Landeskunde, Theologie

Frau C. Dembek-Jäger, [MA(LIS)]

Sozialwissenschaften, Versicherungswesen

Herr R. Depping, M.A.

Betriebswirtschaftslehre, Tourismusindustrie,
Versicherungswirtschaft

Frau E. Faresin, M.A.

Romanistik, Kunstgeschichte, Architektur,
Bildende Kunst, Fotografie

Herr O. Hinte

Rechtswissenschaft

Herr Dr. P. Kostädt

Informatik, Kybernetik

Frau C. Linnartz, M.A.

Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen,
Wissenschaftskunde, Klassische Sprach- und
Literaturwissenschaft, Ur- und Frühgeschichte,
EDZ-Politik, -Wirtschaft, -Recht

Frau Dr. C. Maier

Allgemeine Naturwissenschaften, Physik,
Astronomie, Mathematik, Biologie, Chemie,
Geowissenschaften, Bergbau

Frau T. Mrowka

Niederlandistik, Außereuropäische Philologien,
Kulturkreis Belgien/Luxemburg

Herr Dr. P. Schmidt

Geschichte, Musik, Politikwissenschaft, Volks-
und Völkerkunde, Slavistik

Herr Prof. Dr. W. Schmitz

Altes Buch, Gymnasial-Bibliothek, Historische
Sammlungen

Herr W. Steinhoff

Sozialwissenschaften, Umweltschutz,
Raumordnung, Landschaftsgestaltung,
Gesellschaft, Versicherungswirtschaft

Frau Dr. C. Suthaus, M.B.A. (USA)

Betriebswirtschaftslehre, Tourismusindustrie,
Versicherungswirtschaft, stellvertretend:
Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften

Herr Dr. R. Thiele

Medienwissenschaften/Film- und
Theaterwissenschaften, Philosophie, Psychologie

Herr A. Welters, [MA(LIS)]

Anglistik, Geografie, Heimat- und Länderkunde,
Reisen, Atlanten

Frau U. Wolter, M.A.

Germanistik, Nordistik, Allgemeine und
Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

Highlights und Neuerungen

Einsatz der Studienbeiträge

Wie in den letzten Jahren konnten die Studienbedingungen in der Universitäts- und Stadtbibliothek durch den Einsatz von Studienbeiträgen deutlich verbessert werden. Das fand deutlichen Ausdruck im Rechenschaftsbericht von Prorektor Horst Schellhaaß: "Von allen Seiten erhalten wir Lob für die Entwicklung in der Universitäts- und Stadtbibliothek. Die Aktualisierung der Lehrbuchsammlung, erste Verbesserungen bei den elektronischen Medien, die Umstellung der Ausleihe auf das RFID-Verfahren sowie die langen Öffnungszeiten haben die Attraktivität der USB beträchtlich erhöht."

Wie oben schon angedeutet, wurden die 2008 begonnenen Verbesserungen fortgeführt: Aufstockung der Lehrbuchsammlung der elektronischen Medien mit Hilfe der Fakultäten. Ebenso konnten die großzügigen Öffnungs- und Servicezeiten fortgeführt werden. Sie sind inzwischen längst von den Nutzern bis in die späten Abendstunden sehr geschätzt. Das gilt für die schnellere Buchbereitstellung, die zeitlich deutlich erweiterte Ausleihe, die nun auch Samstagvormittag geöffnet ist und für die benutzungsfreundliche Selbstverbuchung, die auf RFID-Technik basiert.

Nicht unerheblich sind zusätzliche Mittel für die Reinigung besonders der Sozialräume, den vielfach ausgesprochenen Wünschen aus der Studierendenschaft folgend.

Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr der Aufbau des Chatbot, mit dem das Auskunftsangebot orts- und zeitunabhängig erweitert und verbessert wurde. Nach intensiven Testläufen wurde er am 01. Oktober für den Nutzerbetrieb freigegeben. Der Kassenautomat, der eine vereinfachte Begleichung der anfallenden Gebühren in der USB ermöglicht, wird inzwischen gerne angenommen. Ausgelaufen ist das Projekt „Katalogisierung der Evangelischen Bibliothek“, die 2004 der USB vom Evangelischen Stadtkirchenverband geschenkt

worden war. Die ca. 25.000 Bände Theologica werden von den Studierenden der Theologie intensiv genutzt, so dass auch hier eine deutliche Verbesserung der Studienbedingungen erreicht werden konnte. Die erheblichen Bestände dieser Schenkung aus anderen Fächern (Geschichte, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Rheinland) werden weiterhin mit eigenen Mitteln erschlossen.

In den Abteilungsbibliotheken stellte die Humanwissenschaftliche Fakultät der Humanwissenschaftlichen Abteilung Studiengebühren zur Verlängerung der Öffnungszeiten in beiden Lesesälen und für die Testausleihe zur Verfügung. Zu einem erheblichen Betrag wurden Lehrbuchsammlungsbücher erworben. Für den Lesesaal Humanwissenschaft wurden Titelklappenregale für Zeitschriftenhefte beschafft.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,
schmitz@ub.uni-koeln.de

Lokales Bibliotheksportal

Schneller, komfortabler und vor allem einfacher! Dies waren die Ziele eines zweijährigen Projektes zur Entwicklung eines neuen Webportals, das im September erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Es vereint die statischen Informationsangebote mit den meistgenutzten Such- und Bestellfunktionen unter einer homogenen Benutzeroberfläche.

Der neue Webauftritt folgt dabei dem klassischen Portalgedanken: Die heterogenen Such- und Browsing-Anwendungen sind über Schnittstellen in eine Portalplattform integriert, die eine durchgehend einheitliche Oberfläche bietet. Darüber hinaus verfügt das Portal über eine Vielzahl von Funktionen, die zuvor aufgrund der Trennung der verschiedenen Systeme nicht realisiert werden konnten, wie beispielsweise die Zusammenführung von Kontoinformationen aus dem lokalen Bibliothekssystem und den zentralen

Fernleihanwendungen des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die grafische Gestaltung des Portals entspricht dem Corporate-Design der Universität zu Köln und fügt sich dadurch nahtlos in das Gesamtbild ein. Die Hauptnavigation im linken Seitenbereich ist auf allen Seiten zu finden und ermöglicht so einen direkten Zugriff auf die wichtigsten Funktionsbereiche. Gleiches gilt für die horizontale Navigationsleiste im oberen Bereich, die jederzeit die An- bzw. Abmeldung ermöglicht.

Die mit Abstand am häufigsten genutzte Webanwendung ist die Katalogsuche. Zentrales Element der neuen Homepage ist daher ein Sucheingabefeld, über das sich direkt eine Recherche im voreingestellten Suchbereich „USB“ durchführen lässt. Ein Auswahl-

menü ermöglicht zudem die Ausweitung des Suchraums auf die Bereiche „Uni“, „Köln“, „Deutschland“ oder „nur Zeitschriften“.

Unterhalb der Suchmaske findet sich ein mit kleinen Bildmotiven ausgestatteter Block „USB direkt“, der einen schnellen Einstieg in wichtige Unterseiten bietet. Dieser Funktionsbereich zeichnet die Einstiegsseite des Portals aus, ebenso wie die regelmäßig wechselnden Teaser auf der rechten Seite, die Recherchierende direkt auf aktuelle Informationen und Themen hinweisen.

Der Menüpunkt „Suchen & Bestellen“ bietet einen integrierten Zugang zu allen wichtigen Such- und Bestelldiensten, die bislang als separate Webanwendungen z.B. über den SIS-SunRise WebOPAC oder die Digitale Bibliothek (DigiBib) angeboten wurden. Auf diese Weise ergeben

Universität zu Köln
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Suchen & Bestellen
Mein Konto
E-Medien
Fragen & Antworten
Lernen & Arbeiten
Über uns
Bibliotheken der Universität
KUG

Literatur suchen & bestellen - Kataloge

Suchen

USB Uni Köln Deutschland nur Zeitschriften [Erweiterte Suche]

★ USB direkt

Führungen + Kurse
Bibliotheksführer
Sondersammlungen
Öffnungszeiten
Neue E-Medien
Aktuelles Thema

Freitag, 6. November 2009
Filmarbeiten in der USB
Kennen Sie schon ...
unsere Audioführung durch die Bibliothek?
Betatest: Chatbot
Helfen Sie mit bei der Optimierung unseres visuellen Informationsassistenten.
Mehr Aktuelles
... über die USB

In der USB wird gebaut.
Informieren Sie sich hier!

© USB Köln 2005-2009 | Webredaktion | Letzte Änderung: 01.11.2009

sich rund 140 verschiedene Datenbanken und Suchmaschinenindizes, die über ein Metasuchmodul in die Portalrecherche eingebunden sind. Die Suchsysteme sind sechs verschiedenen Fachprofilen zugeordnet, in deren Benennung und Farbkennzeichnung sich die Fakultäten der Universität zu Köln widerspiegeln.

Ebenfalls sehr häufig genutzt, und daher auf der Einstiegsseite an präsender Stelle, der Menüpunkt „Mein Konto“. Hier erhält der Nutzer Auskunft über sein Gebührenkonto, den Stand seiner Vormerkungen, kann persönliche Angaben wie das Passwort oder seine eMail-Adresse ändern, Verlängerungen vornehmen und Anschaffungsvorschläge machen. Diese Informationen werden im Hintergrund über Webservice-Schnittstellen aus dem lokalen Bibliothekssystem (SISIS-SunRise) und den Fernleihsystemen des Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (ZFL-Server und Medea) ausgelesen und benutzerorientiert präsentiert. Das Portal überdeckt also auch hier die heterogene IT-Infrastruktur und bietet dem Nutzer einen einfachen und schnellen Zugang zu sämtlichen Kontofunktionen, die mit der Bibliothek assoziiert werden.

Eine neue Dienstleistung ist die so genannte Selbstregistrierung. Recherchierende, die noch keinen Bibliotheksausweis besitzen, haben nun die Möglichkeit der Online-Anmeldung. Mittels einer vorläufigen Benutzernummer können sie bereits Medien bestellen oder vormerken, die für sie bei ihrem ersten Besuch, verbunden mit dem endgültigen Anmeldevorgang dann zur Abholung bereitliegen.

Die Auslieferung der Webseiten erfolgt über zwei verschiedene Systeme: Die statischen Inhalte werden von einem Content-Management-System (ZMS/Zope) erzeugt. Dieses verfügt über eine Rechteverwaltung und kann von den verschiedenen Redakteuren ohne Programmier- und HTML-Kenntnisse bedient werden. Für die dy-

namischen Inhalte kommt die Portalsoftware IPS (Information Portal Suite) zum Einsatz, für die das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen vor einigen Jahren das alleinige Lizenzrecht für den gesamten deutschsprachigen öffentlichen Bereich erworben hat. Die beiden Systeme werden über einen Apache Reverse Proxy zusammengeführt, der die Anfragen der Internet-Browser entgegennimmt und im Hintergrund an das jeweils zuständige Zielsystem weiterleitet. Ein Session-Cookie sorgt dabei für den Erhalt der Authentifizierungsinformation (Single Sign-on). Die lokalen Anpassungen der IPS-Software wurden in enger Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Sie bildet die Basis der vom Hochschulbibliothekszentrum betriebenen Digitalen Bibliothek (DigiBib), so dass ein großer Pool von Datenbankkonfigurationen existiert, der von der USB Köln nachgenutzt werden kann.

Dr. Peter Kostädt,
kostaedt@ub.uni-koeln.de

eBooks

Die USB Köln setzt auch im Bereich der Monografien auf den konsequenten Ausbau ihres elektronischen Angebots, das Ende des Jahres mehr als 17.000 Titel umfasste. Hierzu zählen neben einzeln gekauften Titeln auch Paketkäufe und die Einbindung von eBook-Paketen, die Bestandteil von Datenbanken sind.

Wichtige, teils neue, teils verlängerte Paketangebote sind:

- die deutschsprachigen Springer-eBook-Pakete Natur- und Wirtschaftswissenschaften,
- Linguistik / Literaturwissenschaft und Philosophie / Geschichte aus dem Verlag de Gruyter sowie
- die Cambridge Collections Online und Oxford Scholarship online.

Im Rahmen elektronischer Zeitschriftenpakete sind besonders erwähnenswert:

- die Social Sciences eBooks collection und die Business, Management and Economics eBooks collection aus dem Verlag Emerald mit insgesamt 676 Titeln sowie
- der testweise Zugriff auf ca. 1.400 eBooks aus den Bereichen Natur- und Wirtschaftswissenschaften sowie ausgewählte Nachschlagewerke auf der Plattform ScienceDirect der Elsevier Freedom Collection.

Hinzu kommt eine Vielzahl von eBooks aus Datenbanken, die im Laufe des Jahres per Einzeltitelnachweis in den Bestand integriert werden konnten. Zu nennen sind:

- „Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts Online“ mit 4.494 Titeln,
- Source OECD mit 2.284 Titeln,
- Beck online mit 404 Titeln sowie
- WISONET mit 493 Titeln.

Darüberhinaus werden mehr und mehr einzelne eBooks gekauft, vielfach aus dem Bereich Nachschlagewerke, der mittelfristig möglichst auf eOnly umgestellt werden soll. Einige herausragende Erwerbungen waren:

- New Palgrave Dictionary of Economics,
- Oxford Classical Dictionary,
- Encyclopedia of Consciousness sowie
- International Encyclopedia of Communication Online.

Ergänzt wird dieser Bestand durch eBooks im Rahmen der DFG-geförderten Nationallizenzen und der frei im Netz verfügbaren Sammlungen Projekt Gutenberg, OpenLibrary und Wikisource deutsch.

Um eBooks unterschiedlicher Provenienzen zusammenzuführen, setzt die USB bereits seit 2007 intern das Portal eines eBook-Anbieters ein. Dies ist besonders im Hinblick auf größere Datenmengen wie bei Paketen aus Daten-

banken, die nicht einzeln erworben und katalogisiert werden von Vorteil, denn die Metadaten dieses Gesamtdatenbestandes werden als Teilbestand in den Kölner UniversitätsGesamtkatalog eingebunden und stehen somit auch einzeln für die Titelrecherche zur Verfügung. Seit der Freischaltung des neuen Recherche-Portals im Herbst wird dieser Datenbestand über den direkten Sucheinstieg mit abgefragt. Die darauf folgende extreme Nutzungssteigerung belegt, wie wichtig es ist, die eBooks mit Einzeltitelnachweis in die Kataloge einzubringen. Dennoch könnten Rechercheergebnisse bei konkreter Titelsuche verbessert werden, da die Lieferung der hierfür notwendigen Metadaten durch die Hersteller oft qualitativ nicht ausreichend ist. Deshalb sollen im nächsten Jahr vor allem Verbesserungen bei der formalen und sachlichen Erschließung erzielt werden.

Birgit Otzen,
otzen@ub.uni-koeln.de

Elektronische Zeitschriften und Datenbanken

5-Jahresvertrag mit Elsevier

2007 wurde mit Elsevier, einem der weltweit größten Anbieter für Zeitschriften im STM-Bereich (STM = Science, Technology, Medicine), ein Vertrag geschlossen, der den gleichzeitigen elektronischen Zugriff auf die im Campus abonnierten Zeitschriften des Verlags ermöglichte. Der Vertrag war in 2009 neu zu verhandeln. Im Rahmen dieser Verhandlungen bot Elsevier an, den Vertrag auf die medizinischen Zeitschriften auszudehnen, die bislang wegen der besonderen Stellung der ZB MED ausgeschlossen waren. Weiterhin gab es das Angebot, im Rahmen eines solchen Vertrags die sog. Freedom Collection bereitzustellen. Mit der Freedom Collection ist der elektronische Zugriff auf alle Zeitschriften der Elsevier-Gruppe möglich (mit der Ausnahme weniger Titel von wissenschaft-

lichen Gesellschaften, die selbst die Rechte halten und keinen elektronischen Zugriff erlauben).

In Abstimmung mit dem Prorektor für Finanzen, Herrn Professor Dr. Schellhaaß, wurde verhandelt. Um eine verlässliche Kontinuität zu gewährleisten, wurde eine fünfjährige Vertragslaufzeit angestrebt. Die Kosten für die weiterlaufenden Abonnements und die bisherigen Aufpreise für die Nutzung der Verlagsplattform Science Direct sollten von den bisherigen Kostenträgern übernommen und jährlich gezahlt werden; die Kosten für die Erweiterung des Angebots, insbesondere also die Freedom Collection, sollten aus zentralen Mitteln für den Vertragszeitraum vorfinanziert werden.

Nach nicht immer ganz einfachen Verhandlungen konnte der Vertrag 2 Tage vor Weihnachten von beiden Seiten unterschrieben werden. Die Zeitschriften selbst waren schon seit Juli im Vertrauen auf ein glückliches Ende der Verhandlungen freigeschaltet worden. Im Rahmen des Vertrags hat Elsevier der Universität zu Köln ein eBook-Paket als Sonderleistung zur Verfügung gestellt. Zurzeit haben wir Zugriff auf ein Vielfaches der Vertragssumme. Zum 30. November 2010 können wir aus diesem Angebot unter Berücksichtigung der Nutzungszahlen das endgültige Paket auswählen. Diese Titel sind gekauft, verbleiben also auch nach Vertragsende bei der Universität. Bei den Zeitschriften der Freedom Collection gibt es allerdings keine Dauernutzungsrechte. Sofern der Vertrag also nicht verlängert wird, gibt es auch keinen Zugriff mehr auf diese Titel. Wie marktüblich bietet auch Elsevier einen so genannten price cap an. Damit wird für die Vertragslaufzeit der Preisanstieg der Zeitschriften für den Vertragspartner auf einen Wert deutlich unterhalb der sonst üblichen Preissteigerungsrate begrenzt. Immerhin betragen die Preissteigerungen für die Zeitschriften, die die Universitäts- und Stadtbibliothek abonniert hat, ohne solche Verträge 7-8% pro Jahr. Von daher ist ein solcher

Vertrag wie der jetzt mit Elsevier geschlossene auch ein kleiner Beitrag zur Kostendämmung.

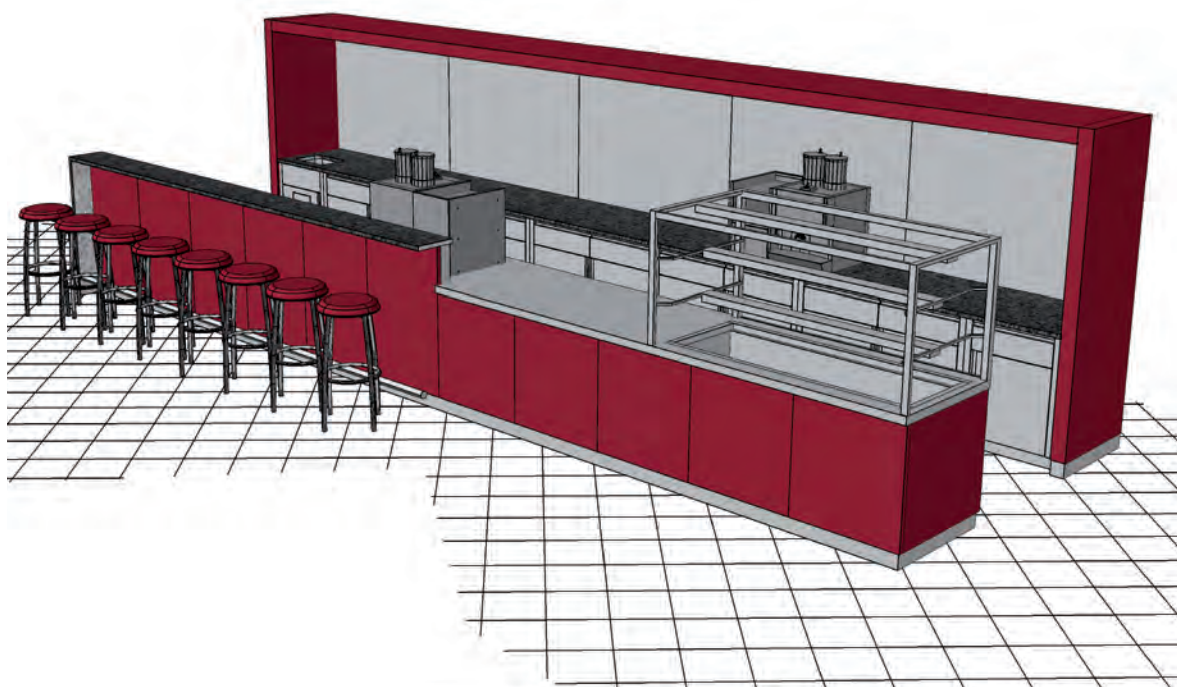
Dr. Rolf Thiele
thiele@ub.uni-koeln.de

Bibliotheksbau

Seit dem Wintersemester haben erste, umfangreiche Baumaßnahmen begonnen. Um die hierdurch entstehenden Belästigungen für die Nutzer so gering wie möglich zu halten, wurde eine Seite auf der Homepage eingerichtet, die über die Hintergründe der Maßnahmen, über die konkreten Baufortschritte und natürlich auch über die unvermeidlichen Einschränkungen aktuell und direkt informiert, die sich während der Bauphase ergeben. Sie haben außerdem die Möglichkeit, weitere Fragen, Anregungen und Beschwerden an eine extra eingerichtete Bau-Hotline zu richten. Da mit teilweise erheblicher Lärmbelastung in allen Bereichen des Hauses sowohl für die Nutzer als auch für die Mitarbeiter zu rechnen ist, konnte mit der Kölner Firma Köttgen Hörakustik GmbH ein Sponsor gewonnen werden, der während der Bauzeit hochwertige Ohrstöpsel für die Nutzer kostenlos zur Verfügung stellt. Der Gehörschutz für die Mitarbeiter beruht auf einem System, das dauerhaft über mehrere Stunden getragen werden kann und das Lärmspitzen filtert, jedoch eine Kommunikation mit den Nutzern beispielsweise bei Thekendiensten weiterhin ermöglicht.

Mit den Baumaßnahmen sind drei unterschiedliche Ziele verbunden:

- Brandschutzsanierung: Das Gebäude wird an die Anforderungen eines modernen Brandschutzes angepasst. Dies betrifft die im Gebäude verwendeten Materialien, die Schaffung von separierbaren Brandabschnitten sowie die Frage der notwendigen Fluchtwege.
- Sanierung der Gebäudesubstanz: Das Gebäude entstand in den 60er Jahren. Insgesamt sind die Verschleißerscheinungen



nach mehr als 40 Jahren auch für den gelegentlichen Besucher unübersehbar.

- Neuordnung der Benutzungsbereiche: Es sollen bauliche Voraussetzungen geschaffen werden, um die unterschiedlichen Anlaufpunkte der Nutzer neu zu ordnen. Diese Neuordnung soll zu mehr Transparenz führen und die Möglichkeit schaffen, noch mehr Dienstleistungen über die gesamten Öffnungszeiten anzubieten.

Innenbereich

Da der Haupteingang durch die Baustelleneinrichtung nicht mehr benutzbar ist, wurden die Neben- und Personaleingänge mit einer entsprechenden Nutzerführung ausgeschildert. Die bisherige Garderobe fällt weg und wird durch eine moderne

Spindeanlage ersetzt, da sie nicht mehr den aktuellen Brandschutzbestimmungen entspricht. Die kleine offene Cafeteria wird durch ein Café im bisherigen Vortragsraum abgelöst. Der Foyerbereich wird nach vorn erweitert und somit die Grundfläche vergrößert. An die Stelle der bisherigen Garderobe zieht ein Rücknahmebereich, von dem die Bücher mittels einer vertikalen Transportanlage in den Magazintrakt im Obergeschoss gelangen.

Anstelle der bisherigen Ausleih- und Rückgabeschalter wird ein großer Selbstabholbereich entstehen, wo die Nutzer aus dem Magazin bestellte Bücher bis 24 Uhr an Verbuchungsgeräten über RFID (Radio Frequency Identification) ausleihen können. In dem Bereich, in dem sich bisher die Auskunft und Anmeldung befanden, wird ein zu-

sätzlicher Internet-Arbeitsraum entstehen. Die Information und Anmeldung erhält eine neue Theke vor dem Selbstabholbereich. Zusätzlich entsteht in dem Bereich des bisherigen Europäischen Dokumentationszentrums, das in den zweiten Stock zieht, ein neuer Lesesaal mit Theke und Zeitschriftenauslagen sowie Ausgabe der Fernleihen.

Die kabelführenden Schächte müssen im Hinblick auf Brandschutzbestimmungen geöffnet, geprüft und saniert werden. Da sie von den Keller- bzw. Magazinräumen bis in die Lesesäle verlaufen, sind die Einschränkungen sowohl für die Benutzbarkeit von Beständen als auch durch Lärmentwicklung erheblich.

Außenfassade

Die Westfassade (Verwaltungstrakt) wird gedämmt und neue Fenster eingebaut. Aus den Lesesälen wird eine neue Fluchttreppe errichtet.

Die Vorarbeiten konzentrierten sich u.a. auf die Konzeptionierung der Logistik für die Rücknahme-theke. Verschiedene Modelle wurden entwickelt und durchgerechnet. Da der Katalogsaal zum neuen Europäischen Dokumentationszentrum umgebaut wird, wurde er teilweise umgeräumt, nicht mehr benötigte Kataloge entsorgt, andere umgestellt. In Vorbereitung auf die Einrichtung des Selbstabholbereiches wurden Magazinbände aus hochfrequenten Signaturgruppen mit RFID-Labeln versehen. Im Bereich des Freihandmagazins wurde durch die Freiräumung von über 800 Regalmetern eine provisorische Abholfläche eingerichtet für die Zeit, in der die Ortsleihe umgebaut wird, der neue Selbstbedienungsbereich aber noch nicht zur Verfügung steht. Schließlich wurden die bislang im Katalogsaal aufgestellten Kartenschränke in Vorbereitung des Umbaus gesichtet und in andere Bereiche des Hauses umgestellt, soweit die Bestände noch nicht in den Datenbanken nachgewiesen und die Kataloge entsprechend überflüssig geworden waren.

In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr wurde die Bibliothek für die Benutzung geschlossen, damit das Erdgeschoss durch eine Umzugsfirma geräumt werden konnte. Garderobe und Vortragssaal zogen in einen Baucontainer, der sich vor dem Nebeneingang der Bibliothek befindet. Trotz vermutlich erheblicher Lärmbelästigung während der gesamten Maßnahmen ist geplant, den Umbau soweit wie möglich im laufenden Betrieb stattfinden zu lassen und die Bibliothek nur wenn nicht vermeidbar zu schließen, damit sie, auch in unruhigen Zeiten, den Nutzern dennoch zur Verfügung steht.

Tatjana Mrowka,
mrowka@ub.uni-koeln.de

Neue Benutzungs- und Gebührenordnung

Am 01. September löste eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung die veraltete und in vielen Punkten überholte Ordnung aus dem Jahre 1992 ab. Neben der Einführung einer Jahresgebühr, wurde die Nutzung der Lehrbuchsammlung und der Fernleihe neu geregelt. Die Jahresgebühr wurde notwendig, um in Zeiten knapper Ressourcen das Serviceangebot zu halten und zu verbessern. Neben den deutlich verlängerten Öffnungszeiten waren dies z.B. der Ausbau des elektronischen Medienangebots sowie der Einsatz einer Selbstverbuchungsanlage und eines Chatbots, das auch außerhalb der Öffnungszeiten als elektronisches Auskunftsmedium die Nutzer unterstützt. Möglich wurden diese Verbesserungen durch den gezielten Einsatz von Studienbeiträgen. Daneben ist die zusätzliche Erhebung einer Grundgebühr für bestimmte außeruniversitäre Nutzergruppen unumgänglich. Die Einführung wurde vorab mit der Stadt Köln abgestimmt, weil der Bestand bis 1954/61 städtisches Eigentum ist. Da die Ausstattung der Lehrbuchsammlung in den letzten Jahren ebenfalls besonders durch Studienbeiträge finanziert wurde, soll sie künftig im Wesentlichen den Studierenden vorbehalten

sein. Schließlich werden Studierende an anderen Hochschulen des Landes NRW zukünftig gebeten, ihre Fernleihbestellungen an der Bibliothek ihrer eigenen Hochschule aufzugeben.

Ralf Depping,
depping@ub.uni-koeln.de
Oliver Hinte,
ohinte@uni-koeln.de

Sortierzentrale NRW

Die Fernleihe zwischen Bibliotheken ist nach wie vor ein unverzichtbares Instrumentarium, um sicherzustellen, dass Nutzer benötigte Literatur in ihrer eigenen Bibliothek erhalten. Trotz

starkem technischen Fortschritts erfolgt der Versand der Bücher nach wie vor weitgehend konventionell. Dabei unterstützt die Sortierzentrale NRW die Bibliotheken der Leihverkehrsregion NRW, denn sie haben die Möglichkeit, alle Bücher und Aufsatzkopien, die im Rahmen des Leihverkehrs verschickt werden, gesammelt an die Sortierzentrale zu leiten. Dort erfolgen in der Regel innerhalb von 1-2 Werktagen die Feinsortierung und der Versand an die Adressaten. Für die angeschlossenen Bibliotheken entstehen auf diese Weise sowohl Portoersparnisse als auch Rationalisierungsgewinne.

In der Sortierzentrale werden wöchentlich bis zu 1.000 Container angeliefert und be-



arbeitet. Ca. 100 Bibliotheken sind dem Dienst unmittelbar angeschlossen, weitere 150 Bibliotheken werden von der Sortierzentrale über andere Verteilzentren erreicht.

Bisher wurde diese Dienstleistung vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen angeboten. Da es sich jedoch in den nächsten Jahren verstärkt auf andere Bereiche konzentrieren wird, trat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW mit der Bitte an die Universität zu Köln heran, diese wichtige, überregionale Aufgabe zu übernehmen. Im Laufe des Jahres erfolgte daraufhin die schrittweise Überleitung der Zuständigkeit für die Sortierzentrale. Dies beinhaltete unter anderem personelle Übertragungen sowie einen räumlichen Umzug. Betreut wird die Sortierzentrale von der USB.

Die neuen, größeren Räumlichkeiten ermöglichen einen reibungslosen Sortier- und Versandbetrieb. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit den angeschlossenen Bibliotheken soll außerdem dazu beitragen, die Zusammenarbeit weiterhin zu verbessern. Die Sortierzentrale gehört zu den regionalen Transportzentren, wie sie in vergleichbarer Art auch von anderen Bibliotheksverbänden eingerichtet wurden. Die überregionale Arbeitsgemeinschaft Transport bespricht gemeinsame Probleme und arbeitet an der weiteren Rationalisierung und Vereinheitlichung des Buchtransports im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs, um diesen weiterhin zu optimieren.

Ralf Depping,
depping@ub.uni-koeln.de

Abteilungsnews **Finanzbuchhaltungsschnittstelle**

Im Herbst konnte die Finanzbuchhaltungsschnittstelle zwischen dem System SISIS-Sunrise Erwerbung der USB und dem Haushaltssystem der

Universitätsverwaltung HIS-FSV in Betrieb genommen werden. Diese Schnittstelle ermöglicht die automatische Übertragung der Rechnungsdaten von System zu System. Vorbereitend wurden gemeinsam Lieferanten- bzw. Zahlungsempfängerdaten aktualisiert, ergänzt und in Übereinstimmung gebracht. Auf Grundlage einer Haushaltstitelkonkordanz konnte dann die entsprechende Konfiguration für den Datenaustausch hinterlegt werden. Und schließlich wurden haushaltsrechtliche Fragen geklärt sowie ein für alle Beteiligten günstiger Workflow entwickelt.

Als sehr effizient erwies sich ein eigens entwickeltes Web-Interface, das die Rechnungsdaten nach Zeitschriften und Monografien trennt und in ein übersichtliches Format überträgt. Durch verschiedene Plausibilitätsprüfungen werden fehlerhafte Rechnungssätze automatisch aus der Übergabedatei herausgefiltert und in eine eigene Error-Datei geschrieben.

Bereits nach wenigen Testläufen konnte das System in den Echtbetrieb überführt werden, so dass zum Ende des Haushaltsjahres bereits zahlreiche Rechnungen nicht mehr von Hand in HIS-FSV erfasst werden mussten. Bei der Vielzahl von Rechnungen der USB pro Jahr liegt der Vorteil für die Verwaltung auf der Hand, aber auch auf Seiten der USB bringt die Schnittstelle und die damit verbundenen Verwaltungsvereinbarungen Erleichterungen bei der Rechnungsbearbeitung und -ablage. Derzeit wird das Verfahren auf den Zahlungsverkehr aus dem Universitätsetat angewendet. Der Drittmittelbereich soll möglichst folgen, sobald seine Umstrukturierung in der Verwaltung abgeschlossen ist.

Peter Kostädt,
kostaedt@ub.uni-koeln.de
Birgit Otzen,
otzen@ub.uni-koeln.de

Buchbinderei

Neben den klassischen Aufgaben, die die Buchbinderei im Rahmen der Bestandserhaltung erfüllt, kreiert und realisiert sie sowohl Einzelstücke als auch Kleinauflagen für besondere Ereignisse.



Dies waren unter anderem sechs neue, individuell und aufwändig gestaltete Bucheinbände verschiedener Ausgaben von Wilhelm Tell anlässlich der Ausstellung „Der bebilderte Schiller –

Illustrationen des 19. und 20. Jahrhunderts“ für die Einbandsammlung der USB Köln. Außerdem erschien als Jahrgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft „Das Dombaufest von 1842“ in einer Gesamtauflage von 270 Stück. Das Papier für den Bezug des Einbandes erhielt eine Einfärbung in Airbrush-Schabloniertechnik. Schließlich wurde die Bibliografie Erich Meuthens in einer Auflage von 220 Exemplaren gebunden. Sie erschien in den Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln als Band 28.

Freya Hunold,
hunold@ub.uni-koeln.de

Schüler in der USB Köln

Entsprechend der Landesinitiative „Bildungspartner NRW Bibliothek und Schule“ bietet die USB verstärkt Schülern der Jahrgangsstufe 12 ein spezielles Schulungsangebot mit dem Titel „Fit für die Facharbeit“. Ständig steigende Teilnehmerzahlen belegen die Notwendigkeit dieses Angebotes für die Vermittlung von Informationskompetenz. Die Bibliothek folgt damit außerdem den Leitlinien der Universität, die mittels zahlreicher Informa-

tions- und Beratungsangebote für Schüler die Studierenden von Morgen erreichen möchte.

Uta Begrich,
begrich@ub.uni-koeln.de
Maria Anna Ossen,
ossen@ub.uni-koeln.de

Freihandmagazin, Katalog- und Lesesaal

Die Arbeiten waren geprägt durch die Vorbereitung der zum Jahresende beginnenden Umbaumaßnahmen, da eine Umstrukturierung des Präsenzbestandes notwendig wurde. Nach Vorgaben der Direktion und der Fachreferenten wurde der Zeitschriftenbestand im Freihandmagazin von 30.072 auf 22.885 reduziert. Ebenso konnten die Loseblattausgaben nach einer Revision wieder an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort an der Lesesaaltheke zusammenhängend aufgestellt werden. Insgesamt konnte der dortige Bestand aufgrund zahlreicher Abbestellungen, Aussonderungen und Umstellungen um ca. 1.000 Bände reduziert werden. Die Bearbeitung des Katalogsaalbestandes wurde analog zum Freihandmagazin umgesetzt. Die Umstellungen erfolgten überwiegend ins Ausweichmagazin. Außerdem konnten ca. 600 Bände in den Lesesaal bzw. Lesesaal Historische Sammlung umgestellt oder an Seminarbibliotheken abgegeben werden. Titel, die auch elektronisch zur Verfügung stehen, wurden ausgesondert. Aufgrund dieser sachlichen und räumlichen Umstrukturierung wurde der notwendige Raum für den Umzug des Europäischen Dokumentationszentrums geschaffen. Für den Gesamtbestand KS/V konnte eine Interimslösung in einem Kellergeschoß eingerichtet werden. Fortlaufende, häufig benutzte Titel wurden in den Lesesaal umgestellt.

Willi Becker,
becker@ub.uni-koeln.de
Isolde Krause-Totenhagen,
ikrause@ub.uni-koeln.de

Fakten und Zahlen

GEBÄUDE		
Hauptnutzfläche in m ²		15.600
Nutzerarbeitsplätze		830
Computerarbeitsplätze		105
BESTAND		
Medieneinheiten		3.906.000
Bücher (einschl. Fachbibliotheken)		3.596.000
Dissertationen		394.541
Inkunabeln		2.377
Handschriften und Autografen		1.715
Lehrbuchsammlung		61.496
Lesesaalbestand		55.474
gedruckte Zeitschriftenabonnements		8.209
eBooks		17.000
elektronische Zeitschriften		50.673
Mikroformen		241.915
Datenbanken		519
ERWERBUNG		
Monografien: Kauf		24.170
Geschenk / Tausch		18.509

EDZ

Bestand	11.932
Besucher	3.708

BENUTZUNG - ÖFFNUNGSZEITEN

Nutzer	44.668
davon externe Nutzer	15.200
Öffnungstage	347
Öffnungsstunden (wtl.)	104

ENTLEIHUNGEN

insgesamt	1.318.856
davon Lehrbuchsammlung	226.891
Fernleihe	
gebend	65.566
nehmend	59.587
Dokumentlieferdienste	10.147

ELEKTRONISCHE ZUGRIFFE

auf lokale Online-Kataloge	6.833.621
auf Zeitschriftentitel	302.836

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen / Tagungen	Teilnehmer ca. 250	6
----------------------------	--------------------	---

INFORMATIONSMITTLUNG

Kurse	2.684 Teilnehmer	280
Führungen	2.702 Teilnehmer	234
Auskunft und Beratung		65.832
Auftragsrecherche		158
Betreuung und Schulung (Katalogisierung)	331 Teilnehmer	59

AUS- UND FORTBILDUNG

Zahl der Ausbildungsplätze		4
Bewerbungen		56
Praktikanten		24
Fortbildungstage aller Mitarbeiter		477

BIBLIOTHEKSSYSTEM

Anzahl der Katalogisierungs-Clients (KC)		128
Anzahl der Erwerbungs-Clients (EC)		17
Anzahl der Ausleih-Clients (AC)		9

KUG

Anzahl der KUG-Titel insgesamt		ca. 9,5 Mio.
Anzahl der Kataloge im KUG insgesamt		225
Anzahl der Spezialsichten im KUG insgesamt		189

BIX

Gesamtergebnis		Platz 3
----------------	--	----------------



Urkunde über den 3. Platz im Bibliotheksindex*

*Das Ergebnis setzt sich zusammen aus den Zieldimensionen Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklung.

Projekte

SSOAR – Social Science Open Access Repository

Die Sondersammelgebiete der USB Köln haben die Aufgabe, Literatur für die jeweiligen Fächer möglichst umfassend zu sammeln und überregional zur Verfügung zu stellen. Ein besonderer Schwerpunkt der Sammeltätigkeit bezieht sich dabei auf die so genannte „Graue Literatur“, d.h. Werke, die nicht über den Buchhandel bezogen werden können, sondern von Institutionen direkt angeboten werden. Dabei hat bei diesen Institutionen eine Verlagerung weg von der gedruckten Version hin zu kostenlosen Downloads auf der eigenen Homepage stattgefunden, ohne dass jedoch der Aspekt der langfristigen Archivierung berücksichtigt wird. Um diese Dokumente wie z.B. Arbeitspapiere, Preprint und Postprints jedoch langfristig zur Verfügung zu stellen, wurde für das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften eine Kooperation mit dem Social Science Open Access Repository SSOAR eingegangen. SSOAR ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt des Centers für Digitale Systeme und des Instituts für Qualitative Forschung, beides Einrichtungen der Freien Universität Berlin, sowie des GESIS - Leibniz Instituts für Sozialwissenschaften. Autoren und Institutionen können ihre Publikationen aus dem Bereich der gesamten Sozialwissenschaften selbstständig einstellen. Das Repository umfasst sowohl Erstveröffentlichungen wissenschaftlicher Beiträge im Internet, die so genannte „golden road of open access“, als auch Publikationen, die konventionell in einer Verlagspublikation erscheinen, parallel dazu aber als Post- oder Preprint im Internet zu finden sind, die so genannte „green road of open access“. Über entsprechende technische Schnittstellen können zahlreiche Suchmaschinen und Datenbanken das Material harvesten. Auf diese Weise wird die internationale Verbreitung der eingestellten Dokumente deutlich erhöht. Ergänzend werden Institutionen, die relevante Online-Publikationen anbieten von der USB Köln um die

Spiegelungsrechte gebeten. Nach Erlaubniserteilung werden die Publikationen katalogisiert und auf den Server gestellt, so dass sich Autoren bzw. Institutionen nicht selber um die Einstellung kümmern müssen.

Das Projekt läuft seit Ende 2008. Es konnten bereits 1.475 Dokumente erschlossen und gespiegelt werden. Wenn möglich erfolgt die Aufnahme der Datensätze unter Nachnutzung der bibliografischen Daten aus der Datenbank SOLIS, die vom GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaft in Bonn zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wird.

Claudia Dembek-Jäger,
dembek@ub.uni-koeln.de
Ralf Depping,
depping@ub.uni-koeln.de

BuR – Das Open Access eJournal Business Research

Business Research ist das offizielle Open-Access-Online-Journal des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. Hier werden die Vorteile freier Internetquellen, die weltweit kostenlos und ohne Zeitverzug zugänglich sind, mit dem hohen Niveau einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift kombiniert, das in einem double-blind Peer-Review-Verfahren und einer Acceptance Rate von lediglich 20% die hohe Qualität der Beiträge sicherstellt.

Die USB ist mit ihrem Sondersammelgebiet Betriebswirtschaftslehre Kooperationspartner des Projektes, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wird. Sie ist zuständig für technisch-redaktionelle Aufgaben wie Copy-Editing, Pflege der Webpräsenz sowie Einbindung der Zeitschrift in Datenbanken und Nachweis-systemen.

In diesem Jahr ist bereits der zweite Jahrgang des Journals mit zwei Issues erschienen. Eine Besonderheit sind die „Supplementary Materials“. Neben den eigentlichen Aufsätzen sind nun auch verstärkt Anhänge wie z.B. Filme und Excel-Dateien mit empirischen Daten enthalten. Die Möglichkeit, umfangreiche Dateianhänge bereitzustellen, unterscheidet ein eJournal von einer konventionellen Zeitschrift und ist Alleinstellungsmerkmal dieser Publikationsform.

Ralf Depping,
depping@ub.uni-koeln.de

Systematischer Online-Katalog des Lesesaals

Nach erfolgreicher Umsetzung eines systematischen Online-Katalogs der Lehrbuchsammlung soll auch der Bestand des Lesesaals elektronisch recherchierbar gemacht werden. Bisher wurden folgende Fächer erfasst:

- Allgemeines,
- Naturwissenschaften,
- Medienwissenschaft,
- Philosophie,

- Pädagogik und
- Psychologie.

Ein eingebundener Online-Lageplan des Lesesaals zeigt dem Recherchierenden den Weg zu den einzelnen Fachgruppen. Auch intern lässt sich der neue Katalog effizient nutzen, da z.B. die Fachreferenten bei der Signaturvergabe für neue Titel nicht mehr auf „statische“ Standortverzeichnisse zurückgreifen müssen.

Ziel ist die Erfassung des gesamten Lesesaalbestandes. Voraussetzung ist die Rubrizierung der restlichen Fächer, damit diese als Gruppenüberschriften in der systematischen Übersicht ausgegeben werden können.

Christiane Hoffrath,
hoffrath@ub.uni-koeln.de

Zeitungsausschnitt-Sammlung (1840–1975)

Seit 1840 wird die Berichterstattung der Kölner Tageszeitungen über lokale und regionale Themen dauerhaft erschlossen. In der Zeitungsausschnitt-Sammlung findet der Nutzer sowohl interessante Artikel über Köln als auch aus den angrenzenden Regionen wie z.B. den Niederrhein und die Eifel sowie über Ereignisse und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte. Zur langfristigen Sicherung wurden die Sammelbände verfilmt und stehen Interessenten an der Lesesaaltheke zur Einsichtnahme zur Verfügung. Um in der Sammlung recherchieren zu können, wurde sie durch den so genannten Kapselkatalog, ein handschriftliches, 70 Bände umfassendes Verzeichnis, erschlossen. Die Artikel wurden nach Schlagworten geordnet und mit den entsprechenden Band- und Seitenangaben versehen. Der Kapselkatalog wird seit 2006 in eine eigene Datenbank eingebracht und kann auf diese Weise bequem und einfach elektronisch durchsucht werden. Unterschiedliche Suchkriterien und eine ausführliche Verschlag-



wortung ermöglichen einen schnellen Zugriff auf die Artikel. Mittlerweile sind 38 der insgesamt 70 Bände des Kapselkataloges in die Datenbank eingebracht worden, d.h. die Schlagworte A-L sind erfasst. Der Recherchierende kann mit Hilfe von 10.924 Schlagworten, davon sind 7.104 Personennamen, auf 30.760 Artikel zugreifen.

Die geplante Digitalisierung der Sammlung über das Satz-Rechen-Zentrum Berlin (SRZ) hat begonnen, so dass entsprechende Digitalisate im Laufe des nächsten Jahres zur Verfügung stehen werden. Geplant ist die Hinterlegung eines Digitalisates unter dem entsprechenden Eintrag in der Datenbank, so dass ein direkter Zugriff auf den Zeitungsartikel möglich ist. Bis zur Umsetzung muss mit Zwischenlösungen gearbeitet werden.

Michael Osieka,
osieka@ub.uni-koeln.de

Retrospektive Inhaltserschließung der Islandsammlung und ihre Präsentation in einem eigenen Fachportal

Eines der Ziele ist die Präsentation der Islandsammlung als Spezialkatalog in einem eigenen Portal. Dies konnte bereits für einen Teilbestand realisiert werden. Voraussetzung ist die Selektion der Islandtitel aus dem Gesamtbestand des elektronischen Katalogs der USB. Denn alle Titel, die Anzahl beläuft sich auf ca. 10.000, sind zwar im Katalog verzeichnet, nicht aber als Bestand der Sammlung kenntlich. Eine Hauptaufgabe ist daher ihre Kennzeichnung in den Katalogdaten. Dazu erhalten sie im lokalen Titeldatensatz im Notationsfeld den Sammlungsvermerk „Sammlung Islandica“. Die eigentliche Schwierigkeit ist das Herausfiltern der Titel. In der ersten Projektphase wurde der Zugang von 1970 bis 1995 bearbeitet, da es für diese Jahre ein eigenes Kontingent an Akzessionsnummern gab. In der zweiten Phase wurden alle Titel ab 2001 bearbeitet, da diese anhand des in 2001 eingeführten Sammlungsver-

merkes leicht zu identifizieren waren. Für die dritte Phase, den Erwerbungszeitraum von 1995 bis 2000, mussten auf andere Suchkriterien wie einschlägige Erscheinungsorte, Schlagworte und Notationen zurückgegriffen werden. In diesem Jahr konnte mit dem Erwerbungszeitraum von 1930 bis 1969 begonnen werden. Als Hilfsmittel wurden zunächst die Reste des inzwischen abgebauten Systematischen Kataloges herangezogen.

Als zweite wichtige Aufgabe des Projektes gilt die retrospektive Inhaltserschließung der Sammlung. Alle Titel waren bis 1997 im Systematischen Katalog der USB inhaltlich erschlossen und damit thematisch suchbar. Dieser Sachkatalog existiert allerdings nur noch für die Philologien und das Fach Geschichte. Eine inhaltliche Recherche im elektronischen Katalog ist aber erst für Titel ab dem Erwerbungszeitraum 1998 möglich. Damals wurde die sachliche Erschließung mittels der Notationen der Basisklassifikation und die verbale Sacherschließung mit Schlagworten eingeführt. Die retrospektive Inhaltserschließung im Projekt erfolgt auf beiden Ebenen: Notationen der Basisklassifikation werden auf der Ebene von Sachgruppen vergeben und mit der Vergabe von Schlagworten nach den Regeln für den Schlagwortkatalog in wissenschaftlichen Bibliotheken ergänzt.

Ute Wolter,
wolter@ub.uni-koeln.de

Online Contents Datenbank des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften

In der Datenbank, seit 2007 von der USB betreut, werden Inhaltsverzeichnisse fachrelevanter Zeitschriften aus dem Bereich Soziologie und Sozialpolitik ausgewertet und zur Verfügung gestellt. Damit erlaubt sie auch den vielfach gewünschten raschen themenorientierten Überblick über neue Veröffentlichungen. Zurzeit werden ca.

575 Zeitschriften ausgewertet, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993. Damit enthält die Datenbank ca. 353.002 Aufsätze und Rezensionen. Wöchentlich erfolgt eine Aktualisierung. Der Zugriff ist für alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland, Europas und der USA frei. Die nachgewiesenen Aufsätze bzw. Rezensionen sind über die Fernleihe und den kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst subito bestellbar. Angeboten wird die Datenbank gemeinsam mit den fachspezifischen Online Contents anderer Sondersammelgebiete von der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (VZG). Sie ist zusätzlich in das nationale Wissenschaftsportal vascoda integriert sowie in das Informationssystem Webis.

Anfänglich stellte die Datenbank einen von der USB Köln ausgewählten fachspezifischen Ausschnitt aus einem großen Datenpool eines internationalen Zeitschriftenlieferanten (Swets) dar. Da aber nicht alle in der USB Köln vorhandenen Zeitschriften auch in diesem Datenbestand enthalten waren, begannen in diesem Jahr Vorbereitungen und Vorarbeiten, um auch ihn zu erfassen und die Informationen der interessierten Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

Wilfried Steinhoff,
steinhoff@ub.uni-koeln.de

Die USB Köln in der Zeit des Nationalsozialismus

Vom 07. bis 09. Dezember fand in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar die Tagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte zum Thema „Wissenschaftliche Bibliothekare in der Zeit des Nationalsozialismus, Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster“ statt. Die Tagungsleitung oblag dem Ltd. Bibliotheksdirektor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Dr. Michael Knoche sowie

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, dem Ltd. Bibliotheksdirektor der USB Köln. Darüber hinaus war die USB durch einen Beitrag über Hermann Corsten, dem Ltd. Bibliotheksdirektor der Jahre 1933-1954, vertreten. Die vorgestellten Biografien der damaligen Bibliotheksdirektoren zeichneten insgesamt ein vielfältiges Bild der einzelnen Personen und ihrer Auffassung der Amtsführung. Der Beitrag über Corsten stellte im Wesentlichen die persönliche Haltung und die Handlungsspielräume des Bibliotheksdirektors vor. Diskursiv wurde dabei einerseits seine NSDAP-Parteimitgliedschaft (seit 1933) und andererseits sein Widerstand, insbesondere bei der Rettung der Dominikanerbibliothek des Klosters Walberberg vor dem Zugriff der Gestapo, thematisiert. Zur Rettung dieser Bibliothek initiierte Corsten einen Vertrag seitens der Universität mit dem Provinzial des Dominikanerordens Laurentius Siemer, der vorsah, dass die Ordensbibliothek als Depositum für 30 Jahre der USB zu übergeben sei. Dated ist dieser Vertrag auf den 24. Dezember 1941. Die Vertragsabsprachen wurden eingehalten und die Bestände der Dominikanerbibliothek separat von denen der USB verpackt und in Sicherheit gebracht. Nach Kriegsende gab Corsten die Bibliothek umgehend an den Dominikanerorden zurück.

Mit dem Vortrag über „Hermann Corsten in Köln“ und der genannten Episode wurde in Weimar ein kleiner Ausschnitt der laufenden Forschung zur Geschichte der USB im „Dritten Reich“ vorgestellt. Neben der dienstlichen Biografie über Hermann Corsten soll die in Arbeit befindliche Studie auch die organisatorische und bibliothekarische Historiografie des Hauses beinhalten, um das Gesamtbild der USB Köln in der Zeit des Nationalsozialismus zu vervollständigen.

Christiane Hoffrath,
hoffrath@ub.uni-koeln.de
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,
schmitz@ub.uni-koeln.de

NS-Provenienzforschung

75 Jahre lang galten sie als verschollen: Restitution von Büchern der ehemaligen Kölner Zentralbibliothek der Freien Gewerkschaften.

Am 02. Mai 1933 wurde das Volkshaus in der Kölner Severinstraße, Sitz der Freien Gewerkschaften Kölns, gestürmt. Gewerkschafter wurden durch Einheiten der SA und der SS gejagt und verhaftet. Bei den in ganz Deutschland stattfindenden Verfolgungen kam es in Duisburg zum Mord an vier Männern, unzählige Menschen wurden gefoltert. Alle führenden Persönlichkeiten wurden verhaftet und das Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt. Nach diesen Terrorakten lief die gut organisierte Raubmaschinerie der Nationalsozialisten an. Alles vorgefundene und nicht der Zerstörung zum Opfer gefallene, wurde beschlagnahmt und der Weiterverwertung zugeführt. Neben dem Vermögen der Gewerkschaften waren auch die gut ausgestatteten Archive und Bibliotheken begehrt. Betroffen waren insbesondere die Bibliotheken des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die der Einzelgewerkschaften und rund 2.500 Arbeiterbibliotheken. Allein deren Bestand betrug über 1 Mill. Bände. Auch die Kölner „Zentralbibliothek der Freien Gewerkschaften“ zählte zu den Arbeiterbibliotheken mit reichem Bestand. Bereits 1913 besaß sie 8.000 Bände, zwanzig Jahre später waren es vermutlich ca. 12.000.

Im Rahmen des Projektes wurde bei einer ersten Stichprobe im Magazin das Buch „Heinrich Mann: Flöten und Dolche: Novellen. Berlin: Langen, 1905“ überprüft. Der unscheinbare Band wies auf der Titelseite und auf Seite 9 jeweils den Stempel „Die Deutsche Arbeitsfront Gauverwaltung Köln-Aachen Archiv und Bibliothek“ auf. Die Stempel überdeckten nahezu die zuvor dort angebrachten Besitzstempel der „Zentralbibliothek der freien Gewerkschaften Köln“. Obwohl auf beiden Seiten der untere Stempel fast nicht mehr zu entziffern war, konnte die Provenienz dennoch nachgewie-



sen werden, da dank der damaligen nachlässigen Bearbeitung in der DAF-Bibliothek der Stempel des rechtmäßigen Besitzers auf einer weiteren Seite übersehen wurde. Wie das Buch in den Besitz der USB gelangte, konnte bisher nicht detailliert geklärt werden. Fest steht lediglich, dass sie es 1951 als Geschenk erhielt.

Am 01. September restituierte die USB die Bücher der ehemaligen Bibliothek der Freien Gewerkschaften Köln mit dem Einverständnis der Universität zu Köln und des Oberbürgermeisters der Stadt Köln an die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn als der Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Kölner Gewerkschaftsbibliothek. Die Bände wurden dem Direktor der Bibliothek, Herrn Dr. Rüdiger Zimmermann, im Rahmen einer Veranstaltung in der USB feierlich übergeben. In einem Vortrag von Herrn Dr. Zimmermann zum Schicksal der Arbeiter- und Gewerkschaftsbibliotheken

nach 1933, wurde noch einmal deutlich, wie wichtig Provenienznachweise in Büchern sind.

Christiane Hoffrath,
hoffrath@ub.uni-koeln.de

Provenienzverzeichnis

Schwerpunktmäßig wurden Provenienzangaben von Büchern aus der ehemaligen Evangelischen Bibliothek sowie von Altbeständen erfasst. Auch

werden erfasst. Angereichert wird die Datenbank u.a. mit biografischen sowie bibliografischen Nachweisen, Hinweisen auf die Provenienz und Verweisungen auf weitere Exlibris des Besitzers bzw. Künstlers.

Caroline Dohmen-Richter,
dohmen@ub.uni-koeln.de

Digitale Rätoromanische Chrestomathie Werkzeuge für die digitale Tiefenerschließung von Textsammlungen am Beispiel der Rätoromanischen Chrestomathie

Gegenstand des Projekts, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wird, ist die digitale Tiefenerschließung der Rätoromanischen Chrestomathie von Caspar Decurtins, die in der Zeitschrift „Romanische Forschungen“ (Erlangen, 1896-1919) erschienen ist. Die Rätoromanische Chrestomathie ist die bis heute wichtigste Textsammlung für das Bündnerromanische und für Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Volkskunde eine unübertroffene Quelle. Ziel ist die Bereitstellung der Volltexte sowie die Erstellung eines rätoromanischen Textkorpus als Grundlage für korpuslinguistische und philologische Forschungen.

Teil des Vorhabens ist die Entwicklung spezialisierter Korrektur- und Erschließungsverfahren in vernetzten Systemen. Dabei werden automatische und interaktive Korrektur über ein Wiki kombiniert. Die interaktive Korrektur bindet die rätoromanische Sprachgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Societad Retorumantscha, Chur/Schweiz, mit ein. Die im Vorhaben eingesetzten Techniken sollen in der Folge auf weitere Textsammlungen des Bündnerromanischen und anderer kleiner Sprachen angewandt werden. Das Projekt hat damit prototypischen Charakter für Projekte, die der Erschließung spezialisierter Textsammlungen gewidmet sind, die vorrangig



exemplarspezifische Angaben aus den Schriften der USB konnten ausgewertet werden. Auf diese Weise wurden bereits ca. 2.000 Personen- und Körperschaftseinträge erfasst. Leider gibt es noch nicht die Möglichkeit der Verzeichnung im Nordrhein-Westfälischen Verbund, daher erfolgt sie bis dahin intern.

In Vorbereitung für die Erstellung einer Digitalen Sammlung wurden 275 Exlibris erfasst und gescannt. Verzeichnet werden u.a. sowohl Name als auch Lebens- und Wirkungsdaten, Beruf und Weltanschauung der Besitzer und Künstler, die Technik und die Maße der Exlibris. Auch die Region und das Jahr, in dem die Exlibris entstanden,

die Dokumentation und Bewahrung kleinerer, auch bedrohter Sprachen zum Gegenstand haben. Die Sprecher dieser Sprachen wirken aktiv an der Textkorrektur und -nutzung mit.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,
schmitz@ub.uni-koeln.de

Werkausgabe Caspar Vopelius

Seit dem 01. September 2008 ist an der USB ein DFG-Projekt über den Kölner Kartografen, Instrumentenmacher und Verleger Caspar Vopelius (1511–1561) angesiedelt. Ziel ist ein kommentierter Katalog seiner über Sammlungen auf drei Kontinenten verstreuten Arbeiten. Mit Ausnahme eines großformatigen „Aderlassmannes“ ist für alle Publikationen ein Exemplarnachweis gelungen. Darunter sind Wandkarten der Welt (1545, erhalten nur zwei Nachdrucke), Europas (1555) und des Rheingebietes (1555) sowie Globen (1536ff.).

Die ersten Arbeitsergebnisse sind umfangreicher als erwartet, die Probleme aber auch komplexer als vorher kalkuliert. Zu den Wandkarten Europas und des Rheingebietes wurden auch die von Vopelius abgeleiteten Kopien erfasst. In diesem Rahmen konnten zwei weitere, bisher unbekannte Rheinlaufkarten des späten 17. Jahrhunderts beschrieben werden. Auch die etwas mysteriöse Europawandkarte des Bartholomäus Musinus (Antwerpen 1560) kann nun als ein geschickt verdecktes Plagiat auf Vopelius zurückgeführt werden. Die Analyse der zwölfblättrigen Weltkarte ist sehr schwierig und arbeitsintensiv. In diesem Werk hat Vopelius die kartierten Informationen zu den außereuropäischen Ländern aus gedruckten Expeditionsberichten und Landesbeschreibungen zusammengetragen. Zu zahlreichen Details steht hier der konkrete Quellennachweis aus. Bei abgeleiteten Weltkarten gibt es eine wichtige neue Erkenntnis. Eine 1574 in Köln gedruckte vierblättrige Weltkarte

kann nach umfangreichen Analysen nun sicher als plattengleicher Neudruck der Reichsadler-Weltkarte des Petrus ab Aggere identifiziert werden. Die Originalausgabe (Mechelen 1556) dieser Ikone der frühen politischen Kartografie ist verloren. Eine große Überraschung bot auch die erstmalige Öffnung des Gerätekörpers eines gedruckten Astrolabiums von Vopelius, das im Kölnischen Stadtmuseum aufbewahrt wird. Darin fanden sich insgesamt 15 zumeist astronomische Skalenscheiben. Zwei Scheiben allerdings sind von Vopelius selbst für astrologische Anwendungen entworfen worden. Dieser Typus war bisher völlig unbekannt. Wissenschaftlicher Rat konnte schließlich bei einer Spezialistin an der Harvard University gewonnen werden. Unter den *Astronomica* von Vopelius ragt der handgezeichnete Himmelsglobus von 1532 (ebenfalls Kölnisches Stadtmuseum) heraus. Sein Inhalt ist ein innovatives und kompliziertes Konglomerat u.a. aus griechischen, lateinischen und arabischen Sternnamen. Fortschritte konnten endlich auch zu einem von Vopelius verlegten Schriftmusterbuch des Kölner Schreibmeisters Caspar Neffe (1549ff.) erzielt werden. In einem weltweiten Bibliothekspuzzle konnte die umfangreiche Editionsgeschichte dieses *Rarissimums* mit insgesamt sechs Auflagen bis 1594 geklärt werden.

Eine beantragte einmalige Verlängerungsphase des Projektes wird sich vor allem auf die Bearbeitung der von Vopelius gefertigten astronomischen Geräte aus Messing konzentrieren. Hier sind weltweit ca. 20 Exemplare nachweisbar. Wegen der Ereignisse um das Historische Archiv der Stadt Köln mussten auch Recherchen zum Leben von Vopelius als „normaler Bürger“ in Köln bisher zurückgestellt werden. Ein gesichertes Fazit ist aber bereits zu ziehen. In einer neuen Gesamtsicht markieren Caspar Vopelius und sein Werk den Höhepunkt und Endpunkt der klassisch-traditionellen Richtung der Kosmografie des deutschen Frühhumanismus. Ihr hat zur Weiterentwicklung die Kraft gefehlt. Am Rande

seines Oeuvres ist bereits der Übergang zur anschließend dominierenden niederländischen Schule erkennbar.

Dr. Peter H. Meurer
petermeurer@online.de

Retrokonversion der Bestände 1800 – 1988

Ziel des Projektes, das am 31. Dezember erfolgreich abgeschlossen werden konnte, war, die Bestände der Jahre 1800 bis 1988 im elektronischen Katalog recherchierbar zu machen, und auf diese Weise den alphabetischen Zettelkatalog, in seiner Handhabung relativ unbequem, aufzulösen.

Die Ausgangssituation wurde in einem Foto, das der Kölner Stadt-Anzeiger unter dem Titel „Suchmaschine“ veröffentlichte, anschaulich dargestellt. Es zeigte einen aufgeblättern Katalogkasten aus dem alphabetischen Zettelkatalog der USB Köln und machte damit deutlich, wie schlecht die damalige Recherchesituation für umfangreiche Buchbestände in nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken war. Der Landesrechnungshof NRW monierte bereits 1994/95 diese Situation und forderte, dass die Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen durch Retrokonversion um ältere Bestände angereichert werden sollte. Diese Kritik gab den Anstoß für ein Projekt, das vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1997 – 2002 finanziell gefördert wurde. Die Federführung lag beim Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen, die Konversion des Zentralkatalogs 1800 - 1975 bei einer Fremdfirma, die Nacharbeiten und die Ergänzung der lokalen Angaben wie Standort und Signatur bei den beteiligten Bibliotheken.

In der USB Köln fiel der Startschuss im September 1997. Damals konnte die Menge der zu konvertierenden Literatur nur grob geschätzt

werden. Ca. 1 Mill. Titel sollten in einem Zeitraum von 12 Jahren bearbeitet werden. Dieses Volumen sprengte den vorgesehenen Förderungszeitraum, hinzu kam ein großer Anteil an Literatur außerhalb des Projektrahmens. Es handelte sich hierbei vor allem um Bücher der erwerbungsintensiven Jahre 1976 – 1988 sowie um eine große Anzahl von Dissertationen. Nachdem daher die Zuschüsse des Landes nach dem Jahr 2002 wegfielen und bis dahin 863.000 Titel in die Verbunddatenbank eingebracht waren, bestritt die USB die „Restarbeiten“ mit eigenen Mitteln. Mit knapp 1.459.000 Titeln Ende dieses Jahres wurden die ursprünglichen Schätzungen weit übertroffen. Insgesamt waren im Laufe der Jahre zwölf Fachkräfte und über neunzig studentische Hilfskräfte an dem Projekt beteiligt.

Während der Projektlaufzeit kam es zu mehreren tiefgreifenden Veränderungen auf Seiten der Verbunddatenbank und des lokalen Bibliothekssystems, wie die Einführung des integrierten Bibliothekssystems 1999 mit neuen Anforderungen an die Dateneingabe, den Umstieg auf ein neues Verbundsystem im Jahr 2000 und den Umstieg auf die Versorgungsschnittstelle im nordrhein-westfälischen Verbund acht Jahre später.

Da das Retro-Material einen repräsentativen Querschnitt durch den vielfältigen Bibliotheksbestand darstellt, fielen bald weitere Aufgaben sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung an, die unter dem weiten Begriff „Katalogmanagement“ zusammengefasst wurden. Dazu zählten:

- Abgleich und Korrekturen der verschiedenen Datenmengen, die in einem integrierten Bibliothekssystem aus verschiedenen Quellen zusammenfließen,
- Serviceleistungen für andere Abteilungen auch dezernatsübergreifend,
- Kontakt zum Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen als Betreiber der Verbunddatenbank NRW und zu anderen Verbundbibliotheken,



- enge Zusammenarbeit mit den IT-Diensten insbesondere bei Einführung neuer Versionen und Techniken,
- nach Umstrukturierung im Dezernat auch die Retro-Erfassung im Zeitschriftenbereich.

Auch dieses Jahr war geprägt durch arbeitsintensive Aufgaben im Bereich des Katalogmanagements, die das normale Geschäft etwas in den Hintergrund drängten. Im Hinblick auf den bevorstehenden Umbau der Bibliothek wurden in mehreren Bereichen Bestände ausgesondert bzw. umgestellt. Die noch vorhandenen Zettelkataloge wurden auf ein Mindestmaß reduziert und auf anderen Flächen präsentiert. Es wurden Zeitschriftenbestände im Ausweichmagazin der

Bibliothek erfasst. Die Fachbibliothek Chemie wurde bei der Retroerfassung ihrer Bestände und der Einführung eines EDV-Ausleihsystems unterstützt und Hilfskräfte aus dem Institutsbereich sowie Mitarbeiter der Bibliothek wurden geschult. Bei der Retrokonversion lag nach der Bearbeitung der letzten Reste des alphabetischen Katalogs der Schwerpunkt auf dem Abgleich der noch nicht mit Titeldaten verbundenen Buchdaten. Hier konnte mit hauseigenen Programmen eine effiziente und strukturierte Bearbeitung des sehr unterschiedlichen und teilweise schwierigen Materials erreicht werden.

Jutta Niermann,
niermann@ub.uni-koeln.de

Services

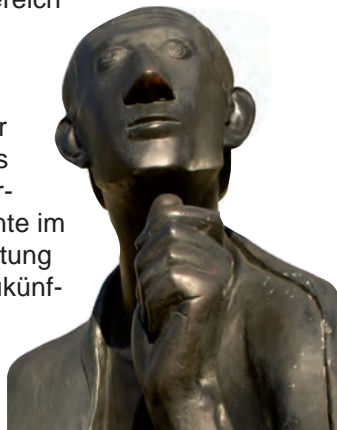
Chatbot

Planmäßig am 01. Oktober wurde der Chatbot Albot für den Nutzerbetrieb freigegeben. Im Vorfeld wurde die ursprüngliche Datenbank mit mehr als 1.300 Regeln zusätzlich angereichert und intensiv getestet.

Seither wird Albot mit durchschnittlich 100 Aufrufen pro Tag genutzt, in Höchstzeiten sogar mit bis zu 250 Aufrufen. Mit einer Antwortqualität von über 80% übersteigt Albot deutlich die Erwartungen. Die rege Nutzung des Chatbots für Auskunfts- und Einstiegsfragen vielfältiger Art bestätigt die Entscheidung für dieses elektronische Medium, das ein wirksames orts- und zeitunabhängiges Instrument zur Unterstützung des studentischen Arbeitsalltages, insbesondere auch außerhalb der Servicezeiten von Auskunft und Anmeldung, darstellt. Die positive Reaktion auf Albot spiegelt sich nicht selten in kreativen Komplimenten wider. Außerdem gibt es mittlerweile eine Albot-Fangruppe in der Community studiVZ.

Der Chatbot hat sich als zukunftsweisendes Instrument etabliert, das es der Bibliothek ermöglicht, ihr Serviceangebot ohne zusätzlichen Personaleinsatz zielgerichtet auszudehnen. Vor dem Hintergrund immer vielfältigerer Anforderungen an die Arbeit der Bibliothek bei gleichzeitiger Stagnation im Bereich der Personalkapazität einerseits und der flächendeckenden Nutzerakzeptanz virtueller Angebote andererseits muss der Einsatz internetbasierter Instrumente im Bereich der Dienstleistung der Bibliothek auch zukünftig forciert werden.

Petra Mai,
Dr. Christine Maier,
maier@ub.uni-koeln.de



EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Das Portal für wirtschaftswissenschaftliche Fachinformationen bietet ein Verzeichnis von Internetquellen, Zugang zu Volltexten und weiterführende Informationsdienste an. Insbesondere im Bereich Fachinformationsführer wird regelmäßig Content ergänzt. Die Nutzungszahlen beweisen die hohe Akzeptanz des Portals. Weiterhin werden die von der USB Köln eingebrachten elektronischen Volltexte am intensivsten genutzt.

Um diese Serviceleistung aber weiterhin zu verbessern, ist für das nächste Jahr ein umfangreicher Relaunch geplant, dessen Vorbereitungen in Kooperation mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften bereits begannen. Parallel wurden kleinere Detailverbesserungen am Portal realisiert.

EconBiz konnte ca. 10.500.000 Seitenaufrufe und 850.000 Besuche verzeichnen. Damit wird der Vorjahrestrend fortgesetzt. Die Zahl der Seitenaufrufe steigt kontinuierlich, während die Zahl der Besuche abnimmt. Dies belegt, dass sich EconBiz immer mehr zu einem etablierten Rechercheinstrument entwickelt, mit dem intensiv gearbeitet wird.

Ralf Depping,
depping@ub.uni-koeln.de

Audio-Tour

Mit der neu entwickelten Audio-Tour haben alle Interessenten die Möglichkeit, selbstständig während der gesamten Öffnungszeiten die Bibliothek kennenzulernen. Sie ergänzt als Serviceleistung die persönliche Führung und bietet den großen Vorteil der zeitlichen Individualität. Seit die Audio-Tour Mitte Mai auf der Webseite zum Download zur Verfügung stand, stieß sie bei den Nutzern auf großes Interesse. Aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen musste sie

kurzfristig wieder vom Netz genommen werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird sie aber allen Interessierten wieder zur Verfügung stehen.

Sandra Friedrich,
fried@ub.uni-koeln.de

Screencast

Bibliotheksnutzer können sich mit Hilfe eines 6-minütigen Filmes über den Sucheinstieg und den Aufbau der Homepage informieren. Der Film wurde mit der Software „Camtasia Studio“ erstellt, die es ermöglicht, den Inhalt des Bildschirms ganz oder teilweise aufzunehmen und anschließend weiterzuverarbeiten. Weitere Screencasts zur Vermittlung von Informationskompetenz sind in Vorbereitung.

Sandra Friedrich,
fried@ub.uni-koeln.de

KUG-Tutorien

Die vielfältigen Funktionen des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs KUG können in Schulungen nicht eingehend erklärt werden. Screencast-Tutorien bieten daher eine sinnvolle und notwendige Ergänzung. Bei 7.633 Aufrufen jährlich wird deutlich, dass die Tutorien von den Nutzern gut angenommen werden. Insgesamt stehen den Interessierten 16 Tutorien zur Verfügung. Um die visuelle Wiedergabe der Screencasts zu verbessern und auch die Wiedergabequalität der Audiospur zu erhöhen, wurde erstmals das Programm *Camtasia Studio* 5.1.0 zur Erstellung dieser Informationsmedien eingesetzt. Aufgrund der ständigen Weiterentwicklung des KUG werden auch die Tutorien permanent aktualisiert und verbessert.

UniversitätsGesamtkatalog,
gk@ub.uni-koeln.de

Online-Führer „Bibliotheken der Universität zu Köln“

Die Bibliothekslandschaft der Universität zu Köln wird in ihrer Gesamtheit durch den Online-Bibliotheksführer dargestellt. Neben dem eigenständigen Webauftritt auf den Seiten der USB liefert der Bibliotheksführer die Besitznachweise der am Kölner UniversitätsGesamtkatalog teilnehmenden Bibliotheken. Die Datenbank des Bibliotheksführers enthält darüber hinaus die Basisdaten für die ZDB-Owner-Datei der Universität zu Köln. Als zusätzliche Information wurden dem Bibliotheksführer die Geo-Positionen der einzelnen Bibliotheken mit den entsprechenden Stadtplan-Ausschnitten hinzugefügt.

UniversitätsGesamtkatalog,
gk@ub.uni-koeln.de

Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog – Suchportal und Infrastrukturlösung Vom Suchschlitz zum Discovery-Portal

Struktur und Design des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs KUG wurde grundlegend überarbeitet, die logische Gruppierung verschiedener Funktionen verbessert und Funktionselemente *sprechender gestaltet*. Die Einzeltrefferanzeige wurde strukturell überarbeitet und ähnliche Funktionen in visuell abgegrenzten Gruppen zusammengefasst. Die Einstiegsseite macht nun die Nutzer unmittelbar auf viele der vom KUG bereitgestellten Funktionen und Recherchemöglichkeiten aufmerksam. Zusätzlich gibt es eine zielgerichtete Recherche auf die Medientypen Zeitschrift/Serie und Aufsatz sowie einen direkten thematischen Zugang in den KUG. Der Nutzer kann sich sofort einloggen, um Zugriff auf personalisierte Funktionen wie Tagging, Literaturlisten, eigene Suchprofile usw. zu bekommen. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS) sind ebenso, nach Fachgebieten geordnet, direkt erreichbar, wie viele der weitergehenden Funktionen des

KUG, um in den Gesamtbestand zu gelangen. Als Teaser werden die zuletzt angelegten Literaturlisten sowie die neu vergebenen Tags angezeigt.

Thematischer Einstieg in den KUG

Auf Wunsch vieler Nutzer nach einer noch tieferen inhaltlichen Erschließung der KUG-Bestände gibt es nun insgesamt 20 Themengebiete, um in den Bestand einzusteigen. Diese Themengebiete wurden außerdem vielfältig verknüpft. Zu jedem dieser Gebiete erhält der Nutzer eine Übersicht aller thematisch zugeordneten verfügbaren Medien, Titel im Katalog, Elektronische Zeitschriften und Datenbanken sowie Literaturlisten.

Verwandte Personen und Schlagworte

Auf Basis des aktuellen Kataloges erhält der Nutzer bei Personen und Schlagworten sehr schnell einen Überblick mit welchen Personen die aktuellen Verfasser in anderen Publikationen zusammengearbeitet haben und welche anderen Schlagworte in anderen Publikationen zusammen mit denen des aktuellen Titels verwendet wurden. Die einzelnen Personen und Schlagworte werden mit der Anzahl anderer Titel korreliert und in Form einer Wort-Wolke dargestellt. Durch diese zusätzliche Vernetzung über weitere Personen und Schlagworte kann der Nutzer thematisch benachbarte Titel erreichen.

Merklisten, Tags und Literaturlisten

Die Konzeption der Merk-, Literatur- und Titellisten wurde zu einem Tag überarbeitet. Die Merklis-tewird zur zentralen Verteilungsinstanz für die individuelle weitergehende Organisation der Titel ausgebaut. Mehrere selektierte Titel werden nun gleichzeitig mit gemeinsamen Tags versehen oder in eine Literaturliste übernommen. Damit wachsen Merklis-ten, Tags und Literaturlisten weiter zusammen.

LiveSearch

Nutzer können sich bei der Eingabe von Suchbegriffen wahlweise mit einer LiveSearch-

Funktion unterstützen lassen. Dabei werden konkrete Personen oder Schlagworte aus dem tatsächlichen Katalogbestand zeitgleich zur Nutzereingabe angezeigt. Aktiviert wird sie in den individuellen Einstellungen.

Automatische Kataloganreicherung mit Medientypen

Eine Recherche nach Zeitschriften/Serien oder Artikeln ist nun möglich. Jeder Titel wird analysiert und entsprechend seiner verwendeten Kategorien und deren Inhalten automatisch mit einem Medientyp versehen, sofern dieser nicht bereits existiert. Er wird auch für die Rechercheverfeinerung in der Treffermenge genutzt, so dass im Nachhinein eine Eingrenzung auf Zeitschriften/Serien und Artikel möglich ist.

Integration der Informationen des Bibliotheksführers, Mashup mit Google Maps und TicTocs

Alle Informationen des Bibliotheksführers zu den einzelnen Instituts- und Seminarbibliotheken werden nun vollständig in den KUG integriert. Hinzugefügt wurde eine englische Lokalisierung der Kategorienamen sowie ein Kartenausschnitt mit der Lage der Bibliothek, der über einen Mashup mit Google Maps geliefert wird. Durch die Nutzung des TicTocs-Dienstes bei mehr als 12.000 Zeitschriften werden die Informationen über dort zuletzt veröffentlichte Artikel, teilweise samt Zusammenfassung, komplett integriert im KUG ausgegeben.

KUG als Infrastrukturlösung

Mit seinen Diensten und den von ihm verwalteten Informationen entwickelt sich der KUG immer mehr zu einer allgemeinen Infrastrukturlösung. Er bietet offene Schnittstellen an, mit denen einzelne Funktionen in externe Anwendungen eingebettet, Informationen gesondert aufbereitet und damit neue Dienste in der Universität erbracht werden können. Durch eine Suchschnittstelle, den so genannten DigiBib-

Konnektor, werden verschiedene Kataloge des KUG in das neue USB-Portal integriert, mit einer Anreicherungsschnittstelle, dem so genannten SeeAlso-Konnektor, können gezielt Anreicherungsinformationen in andere Anwendungen integriert werden. Mit Verfügbarkeitschnittstellen unterstützt der KUG die Vorakzession in Approval-Plänen externer Dienstleister. Bestandsabgleiche helfen den Institutsbibliotheken bei Aussonderungen oder Zusammenlegungen von Bibliotheken. Ausgehend von den bereits in den KUG integrierten Informationen des Online-Bibliotheksführers wird vollautomatisiert eine ausdruckbare Version als eBook erzeugt. Zeitschriftenlisten helfen den Institutsbibliotheken bei der Rückmeldung von Bestandsänderungen zur Einarbeitung in die Zeitschriftendatenbank durch die USB, dabei werden die Institute automatisch auf Parallelbestände ihrer Zeitschriften in anderen Instituten hingewiesen.

Oliver Flimm,
flimm@ub.uni-koeln.de

Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken Biowissenschaften

Ende des Jahres erfolgte der lange geplante Umzug in die neuen Räume, sie beherbergen die Teilbibliotheken Zoologie, Botanik, Entwicklungsbiologie und Genetik. Der Bestand umfasst, nach umfangreichen Aussonderungsaktionen, rund 2.000 lfd. Regalmeter für Bücher und Zeitschriftenbände und bietet 29 Benutzerarbeitsplätze mit PCs.

Chemie

Der Katalog der Fachbibliothek Chemie wird im Rahmen eines laufenden Projektes in den Online-Katalog eingearbeitet. Damit konnte die Ausleihe von einem konventionellen System auf die Online-Verbuchung im Bibliothekssystem der USB umgestellt werden. Die Umstellung des Buchbestandes wurde erfolgreich abgeschlossen.

Rechtswissenschaft

Die Gemeinsame Fachbibliothek Rechtswissenschaft ist bereits im zweiten Jahr ihres Bestehens zu einer wichtigen Institution in der Bibliothekslandschaft der Universität zu Köln geworden. Dies basiert insbesondere auf der Erweiterung des campusweiten Angebots von elektronischen Medien. Im Vorfeld fand daher eine intensive Abstimmung zwischen dem Fachreferat Rechtswissenschaft der USB sowie ihrer Abteilung Medienbearbeitung, dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und den anderen in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vorhandenen Bibliotheken statt. Auch die Bestände im Printbereich konnten in allen Einrichtungen der Fachbibliothek nicht zuletzt Dank Mitteln aus Studienbeiträgen erweitert und aktualisiert werden. Darüber hinaus ist es gelungen, das Angebot der Lehrbuchsammlung der USB gegenüber den Studierenden besser bekannt zu machen. Ein deutliches Indiz dafür sind die gestiegenen Werte in der Ausleihfrequenzstatistik. Schließlich konnte im Bereich des Rechtswissenschaftlichen Seminars das Angebot an Fachzeitschriften vergrößert werden.

Abteilungsbibliotheken

Der Aufbau der Testothek, die psychologische Tests anbietet, in der Humanwissenschaftlichen Abteilung schreitet voran. Ziel ist es, alle in der Humanwissenschaftlichen Fakultät schon vorhandenen und neu zu beschaffenden Tests gesammelt zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen. Auch der Einkauf ist zentral geregelt. Die Testothek umfasst bereits über 100 verschiedene Tests mit insgesamt 180 Exemplaren. Sie können im Lesesaal Humanwissenschaft zu besonderen Konditionen ausgeliehen werden.

Im Wintersemester wurden die Schulungen, die in der Humanwissenschaftlichen Abteilung angeboten werden, erstmals fester Bestandteil der Gesprächskreise, die den Studienanfängern angeboten werden. Außerdem finden, bedingt

durch die teilweise Übernahme des Fachreferats Pädagogik, Kurse zur thematischen Recherche mit dem Schwerpunkt FIS Bildung statt.

Oliver Hinte (Rechtswissenschaft),
ohinte@uni-koeln.de
Dr. Christiane Suthaus,
suthaus@ub.uni-koeln.de

Besonderheiten in den Fachreferaten Rechtswissenschaft

Schwerpunkt war die Aktualisierung des Bestandes der Lehrbücher und Kommentare im Lesesaal und in der Lehrbuchsammlung. Dank großzügiger Unterstützung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät konnte der Kernbestand auf den neusten Stand gebracht werden, so dass der Lesesaal nicht zuletzt aufgrund der erweiterten Öffnungszeiten eine willkommene Alternative zu den Instituts- und Seminarbibliotheken der Fakultät bietet. Darüber hinaus wurde die campusweite Nutzungsmöglichkeit von Datenbanken mit juristischen Inhalten verbessert. Schließlich konnte der Gesamtbestand eines juristischen Antiquariats erworben werden, dessen Aufteilung auf die verschiedenen Träger der gemeinsamen Fachbibliothek Rechtswissenschaft in naher Zukunft erfolgen wird.

Naturwissenschaften

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät und der USB wurde erstmals von Seiten der Fakultät ein fester Betrag in Höhe von 40.000 EUR aus Studienbeiträgen zur Verbesserung der Ausstattung der Lehrbuchsammlung zur Verfügung gestellt. Die Fachgruppen reichten entsprechende Titelvorschläge zu besonders dringend benötigten und in den Lehrveranstaltungen empfohlenen Lehrbüchern ein, die zum größten Teil umgesetzt werden konnten. Auf diese Weise wurde das Angebot der Lehrbuchsammlung zielgruppengerecht verbessert.

Romanistik und Kunst

Die USB übernahm im Fachreferat Romanistik den gesamten rumänistischen Bestand des Romanischen Seminars, da die Rumänistik in Köln als Fach nicht mehr angeboten wird. In Absprache mit dem Seminar wird diese Teilbibliothek geschlossen aufgestellt. Vorbereitet wurde eine neue Systematik der Romanistik-Bestände der Lehrbuchsammlung. Schließlich konnten in gegenseitiger Absprache sowohl im Fachreferat Romanistik als auch in der Kunst einige teure, wichtige Anschaffungen realisiert werden

Theologie und Religionswissenschaften

Die Einarbeitung bisher nicht vorhandener Titel der 2004 übernommenen „Evangelischen Bibliothek Köln“ wurde fortgesetzt. Aus dem Verkauf von Dubletten dieser Bibliothek standen zusätzliche Mittel zur Verfügung, die zusammen mit dem Regeletat und Zuweisungen aus den Studienbeiträgen für die Erwerbung von Neuerscheinungen und Fortsetzungsbänden genutzt wurde.

Rheinische Abteilung

Einen erheblichen Teil der Neuerscheinungen regionaler Literatur erhielt die USB als Geschenk oder im Tausch. Mit Hilfe dieser etatunabhängigen Erwerbung ist es weiterhin möglich, die wissenschaftlich relevante Literatur und einen signifikanten Teil der populären Sachbücher zu rheinischen Themen anzuschaffen. Zwei Besonderheiten seien hervorgehoben: Erstens wurde der USB eine Andernacher Schützenfestschrift um den Preis eines Ortstermins geschenkt: Übergabe des Bandes vor dem Kölner Dom mit Anfertigung eines Bildes, das dann in der Andernacher Lokalpresse erschien. Zweitens erhielt die Bibliothek durch einen Zufall Kenntnis von einem kleineren Kölner Auktionshaus, dessen Inhaber ihr die ca. 35 bisher erschienenen Kataloge schenkte. Wichtige Unterstützung bei der Sammlung leisteten auch die überwiegend in Köln ansässigen Verlage, die der USB regelmäßig ihre Neuerscheinungen zur Regio-



nalkunde schenken. Die seit 10 Jahren existierende Sammlung von Internetangeboten zur rheinischen Landeskunde wurde aktualisiert.

Bestandspflege

Auch wenn sich Abbestellungen und die Umstellung auf eOnly im Bereich der Zeitschriften deutlich bemerkbar machen, steigt die Anzahl der zu reparierenden Medien nach wie vor deutlich an. Zusätzlich stellte das Land NRW erneut Mittel, wenn auch in etwas geringerem Umfang, für Restaurierungen zur Verfügung. Insgesamt

konnten dank dieser Mittel 92 Bände mit Kölner Exemplarspezifika aus dem Inkunabel- und Rarebestand von qualifizierten Restauratoren vollrestauriert und einkassettiert werden. Die Bücher stehen der Wissenschaft und Forschung wieder zur Verfügung. Angesichts der Bestandsgröße, der Benutzungshäufigkeit der Bücher und den vorkommenden Bestandsschäden benötigt die USB Köln zur Erhaltung des schriftlichen Kulturerbes weitere finanzielle Hilfe!

Caroline Dohmen-Richter,
dohmen@ub.uni-koeln.de

Überregionale und kulturelle Aufgaben

Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften, Kulturkreis Belgien/Luxemburg

Die USB Köln betreut mit der Betriebswirtschaftslehre, den Sozialwissenschaften und dem Kulturkreis Belgien/Luxemburg drei Sondersammelgebiete, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt werden. Aufgabe der Sondersammelgebiete ist es, Literatur des jeweiligen Faches so umfassend wie möglich zu sammeln, zu archivieren, in überregional zugänglichen Datenbanken nachzuweisen und überregional über die Fernleihe und Dokumentlieferdienste aber auch Studierenden und Wissenschaftlern vor Ort zur Verfügung zu stellen. Eine Besonderheit ist der hohe Anteil geschenkter Medien. Er liegt in allen drei Sondersammelgebieten zusammen bei ca. 30%. Dabei handelt es sich zum einen um Literatur, die außerhalb des Buchhandels erscheint wie Publikationen von Hochschulinstituten, Forschungseinrichtungen, Firmen und Verbänden. Diese so genannte „Graue Literatur“ findet der Recherchierende oftmals nur in den Beständen der Sondersammelgebietshochschulbibliotheken. Zum anderen haben Verlage die kostenlose Lieferung von Belegexemplaren an die Sondersammelgebiete und den daraus resultierenden Nachweis in überregionalen Katalogen und Datenbanken als wichtiges Marketinginstrument erkannt.

Die Erwerbung im Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg wurde im letzten Jahr auf einen Approval Plan umgestellt, d.h. eine Spezialbuchhandlung erstellt eine Titelauswahl nach den auf das Sondersammelgebiet zugeschnittenen Vorgaben. Die daraufhin erheblich vereinfachte Erwerbung und die entsprechend gesteigerte Anzahl der Titel bestätigten die Richtigkeit dieser Entscheidung. Auch die beiden anderen Sondersammelgebiete nutzen dieses Instrument bereits seit mehreren Jahren mit ähnlichem Erfolg.

Der überregionale Auftrag beschränkt sich jedoch nicht nur auf gedruckte Literatur, sondern bezieht sich auch auf die elektronische Informationsversorgung. Als Einstiegsportal wurden daher die so genannten Virtuellen Fachbibliotheken entwickelt. Im Bereich der Betriebswirtschaftslehre ist dies EconBiz und für die Sozialwissenschaften SOWIPORT. Für das Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg wurde in diesem Jahr gemeinsam mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, die das Sondersammelgebiet Kulturkreis Niederlande betreut, ein Antrag für Finanzierung und Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Benelux durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligt. Die zukünftige Virtuelle Fachbibliothek wird die bisherigen fachbezogenen Angebote wie den NedGuide der Universitäts- und Landesbibliothek Münster und die Fachinformationsseiten BeLux der USB Köln integrieren und fortführen. Diese wurden auch in diesem Jahr laufend gepflegt und erweitert. Neben einem neuen Fachopac inkl. der gescannten Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen der letzten Jahre, enthalten sie einen Fachinformationsführer von Internetquellen, einen Online Contentdienst, Neuerwerbungslisten, den LOTSE Fachstrang Belgien/Luxemburg sowie Digitalisierte Flugschriften zur Brabanter und Lütticher Revolution.

Die Sondersammelgebiete tragen auch dazu bei, kostenpflichtige elektronische Ressourcen überregional nutzbar zu machen. Durch eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft war es möglich, die bereits bestehende Nationallizenz der Zeitschriften des Verlages Emerald um die Backfiles zu ergänzen, so dass inzwischen alle Zeitschriften von ihrem jeweiligen Erscheinungsbeginn bis zum Erscheinungsjahr 2005 komplett deutschlandweit zur Verfügung stehen. Ergänzend konnten, ebenfalls gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 11 wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Spezialdatenbanken der Firma EBSCO überregional im

pay-per-View-Verfahren angeboten werden. Vom Campus der Universität zu Köln aus sind diese Datenbanken frei nutzbar. Technischer und organisatorische Kooperationspartner dieses Angebotes ist die Bayerische Staatsbibliothek München.

Weitere Serviceangebote im Bereich der elektronischen Informationsversorgung sind das Social Science Open Access Repository SSOAR, das Online-Open-Access-eJournal Business Research sowie die Online-Contents-Datenbank Sozialwissenschaften. Darüber hinaus werden in den Sondersammelgebieten Sozialwissenschaften und Belgien/Luxemburg die jeweiligen Fachstränge des Online-Tutorials LOTSE betreut, die überregional nachnutzbar ein wichtiges Hilfsmittel darstellen, um sich in der Informationslandschaft des jeweiligen Faches zu orientieren.

Auch die Intensivierung außeruniversitärer Beziehungen ist ein Hauptanliegen. So konnten die Kontakte des Sondersammelgebietes Belgien/Luxemburg zur Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien intensiviert werden. Erste Erfolge zeigen die Kooperation mit dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das der USB sämtliche Veröffentlichungen als Geschenk überlässt. Es handelt sich zum einen um Publikationen mit direktem Bezug zur Parlamentsarbeit wie z.B. Berichte der Plenarsitzungen, Parlamentarische Dokumente sowie die Presseschau der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Zum anderen handelt es sich um für die breite Öffentlichkeit bestimmte Publikationen wie z.B. aktuelle Informationsbroschüren und bibliografische Handbücher. Als weiterer Schritt ist geplant, sämtliche Literatur, Bücher, Dokumente, Zeitschriften etc. der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu sammeln und zu archivieren, um auf diese Weise als wissenschaftliche Ausleihbibliothek für die Deutschsprachige Gemeinschaft in Deutschland zu fungieren. Daneben wurden Kontakte zu Jean-Marie Reding, Bibliothekar an der Bibliothèque nationale de Luxembourg sowie Präsident der

ALBAD, Association von de Lëtzebuenger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten, aufgenommen, um konkrete Kooperationsmöglichkeiten mit Luxemburg zu sondieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeit in überregionalen und internationalen Gremien wie in der AG der Sondersammelgebiete, in den Gremien des interdisziplinären Wissenschaftsportals vascoda und im Standing Committee der Section of Social Science Libraries der International Federation of Library Associations IFLA. Im Rahmen dessen begannen für das Sondersammelgebiet Betriebswirtschaftslehre die Vorbereitungen für ein besonderes Highlight des nächsten Jahres: die General Conference 2010 der European Business Schools Librarians Group EBSLG, die an der USB Köln stattfinden wird. Bei der EBSLG handelt es sich um einen Zusammenschluss der wichtigsten europäischen Business Schools. Zur Konferenz werden ca. 50 Gäste aus 17 unterschiedlichen europäischen Ländern sowie aus den USA erwartet. Eine gute Gelegenheit, um das Sondersammelgebiet Betriebswirtschaftslehre international zu präsentieren.

Schließlich ist ein weiterer wichtiger Servicebereich das vielfältige Schulungsangebot. Neben zahlreichen Veranstaltungen für Teilnehmer außerhalb der Hochschule steigt auch im Bereich der Universität zu Köln die Nachfrage nach Schulungen zur Informationskompetenz. So werden die Kurse an der USB des Faches Betriebswirtschaftslehre innerhalb der universitären Lehre als Pflichtveranstaltungen eingestuft und teilweise auch mit Credit Points versehen, eine enge Verzahnung zwischen der akademischen Lehre und den Schulungsaktivitäten des Sondersammelgebietes.

Ralf Depping (Koordinator),
depping@ub.uni-koeln.de

Europäisches Dokumentationszentrum – EDZ



Um die Kooperation mit europe direct, dem Informationszentrum der Stadt Köln zu intensivieren, wurde eine Außenstelle im Europäischen Dokumentationszentrum der USB eingerichtet. Um auf die Neuerung aufmerksam zu machen, wurden Büchertische und Informationsstände aufgestellt. Gemeinsam organisierte Veranstaltungen wurden sowohl Inhouse als auch außer Haus mit großem Erfolg durchgeführt.

Für die nahe Zukunft ist eine engere Kooperation mit anderen Kölner Europastellen wie dem Lehrstuhl für Politische Wissenschaften der Universität zu Köln, dem Europabüro der Stadt Köln sowie der Europa-Union Köln geplant. Hierzu fand bereits ein erstes Arbeitstreffen statt. Einstimmig wurde für eine gemeinsame Repräsentation nach außen votiert. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Europawoche im Mai 2010 wurden gemeinsame Veranstaltungen und ein damit verbundener Flyer beschlossen.

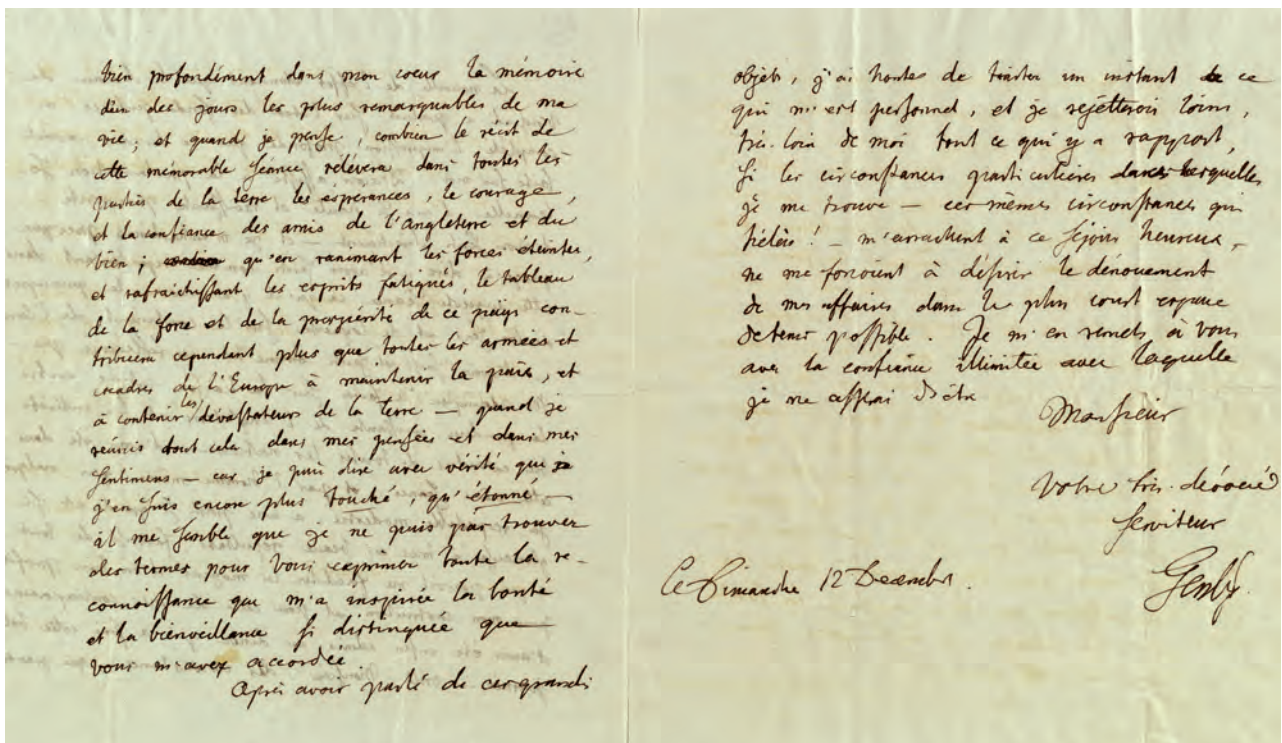
Als Koordinierungsstelle der Europäischen Dokumentationszentren für NRW bearbeitete das EDZ Köln bundesweit organisatorische, technische und fachliche Fragen. Außerdem nahm es an

der Online-Diskussionsgruppe „EURODOC“ teil, eine interessante Plattform für den internationalen Austausch. Weiteres Serviceangebot waren zahlreiche Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum „Europäischen Schrifttum“ und zur EU-Dokumentation. Durch speziell für Seminargruppen zugeschnittene zusätzliche Sonderführungen konnten außerdem weitere Kontakte zu Universitätsinstituten ausgebaut werden.

Die Bücher und Periodika des EDZ sind einerseits in den zentralen Katalogen der Bibliothek bzw. in den Verbunddatenbanken, andererseits in den lokal geführten Asksam-Datenbanken nachgewiesen. Hervorzuheben ist hier der interne neu strukturierte Katalog „Bücher“, der mittlerweile über 1.500 zusätzlich relevante EU-Titel verzeichnet, die sich nicht im Präsenzbestand befinden, sondern über die USB auszuleihen sind.

Vorangetrieben wurde die Weiterentwicklung der Datenbank für Online-Dokumente „EDZ-ArchiDok“. Ziel des Projekts ist die systematische Erschließung elektronischer Publikationen, die auf offiziellen Internetseiten der Organe und Institutionen der Europäischen Union zu finden sind. Das EDZ Köln betreut die Publikationen des „Generalsekretariates der Kommission“ und der Generaldirektionen „Erweiterung“, „Justiz und Inneres“ und „Entwicklung“. Die Gruppe der am Projekt teilnehmenden Europäischen Dokumentationszentren organisiert sich intern durch eine Mailingliste (eurodb), die auch als Diskussionsforum dient. Koordinatoren des Projekts sind die Zentren in Berlin (FU), Mannheim, Köln und Krems/Österreich. Ein intensiver Informationsaustausch zwischen den einzelnen Relais entstand während der Teilnahme an diversen, von der Europäischen Kommission organisierten, Tagungen und bei in Brüssel stattfindenden Fortbildungskursen.

Cornelia Linnartz M.A.,
linnartz@ub.uni-koeln.de



Historische Sammlungen

Der Lesesaal „Historische Sammlungen“ verfügt über ca. 5.000 Bücher und 41 Zeitschriften. Rund 1.500 Besucher nutzten dieses Angebot.

Aufgabenschwerpunkt war die Sicherung und Erschließung der Materialiensammlung zu Friedrich von Gentz und seinem Umkreis, die der USB von Günter Herterich übergeben wurde. Sie besteht aus 432 Aktenordnern und über 522 Mikrofilmen, die Reproduktionen von Briefen, Dokumenten etc. aus Bibliotheken und Archiven aus aller Welt enthalten. Damit dürfte die USB Köln die umfangreichste Sammlung zu Friedrich von Gentz besitzen und wird bereits als zentrale Anlaufstelle für die Gentzforschung gesehen. Von erheblicher Bedeutung ist auch die von Günter Herterich mit Wissenschaftlern

und wissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes geführte Originalkorrespondenz. Der Inhalt von 30 Aktenordnern mit insgesamt 843 Briefen konnte formal erschlossen werden.

Daneben wurde auch die Mitarbeit an den überregionalen Erschließungsprojekten VD16 (Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienen Drucke des 16. Jahrhunderts), Inkunabelcensus (British Library London/Bayerische Staatsbibliothek München), INKA (Inkunabelkatalog Deutscher Bibliotheken) sowie VDIB (Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek) fortgesetzt.

Irene Bischoff,
 bischoff@ub.uni-koeln.de
 Hermann-Josef Eschbach,
 eschbach@ub.uni-koeln.de

Digitale Umschlagsammlung

Der Schutzumschlag durchlief im Laufe der Jahrhunderte große Wandlungen. Zunächst war er als reine schmucklose „Schutzhülle“ konzipiert, wurde später als knalliges Werbeinstrument eingesetzt und schließlich von namhaften Grafikern und Buchkünstlern entdeckt, die ihn als „Portal zum Buch“ nutzten, das wichtige Zusatzinformationen enthält. Heute versuchen Verlage mit professionellem Layout die Gedanken der Autoren, also den individuellen Inhalt des Buches zu visualisieren und nutzen ihn als Medium und Mittel zur Kommunikation mit dem Buchkäufer. Bild und Text schlüsseln den Inhalt einprägsam auf. Ohne zu viel zu verraten, informiert der Umschlag über das Buch.

Insgesamt wurden 481 Schutzumschläge aus den eigenen Beständen in die Digitale Umschlagsammlung eingearbeitet. Hinzu kamen die Umschläge einer neuen Sondersammlung zur Automobilgeschichte, die Immo Mikloweit, Mitglied der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft der USB überließ. Auch Schutzumschläge aus Schenkungen im Bereich der Literatur, die nicht getrennt aufgestellt, sondern in die Nummerus currens Aufstellung übernommen werden, findet der Recherchierende in der Digitalen Umschlagsammlung, die somit um ältere, seltene und bibliophile Umschläge ergänzt wird.

Die Schenkung der Schutzumschlagsammlung des Antiquars, Buchhändlers und Verlegers Fabian Matussek ergänzt die Kölner Bestände um wertvolle Einzelstücke. Sie besteht aus 520 Umschlägen und Schubern, die in, nach konservatorischen Gesichtspunkten angefertigten, Kassetten aufbewahrt werden und zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

Caroline Dohmen-Richter,
dohmen@ub.uni-koeln.de

Digitale Einbandsammlung

In Zusammenarbeit mit Dr. Konrad von Rabenau begann die Erstellung eines Registers zu Kölner Werkstätten des 15. und 16. Jahrhunderts in der bisherigen Forschung. Ziel ist die vollständige Erfassung aller Werkstätten und deren Werkzeuge. Als Teil der Digitalen Einbandsammlung werden die Aufzählungen mit Abbildungen und Literaturangaben angereichert.

Die Sammlung von Pierre du Marteau-Drucken des Vorstandsmitglieds der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft und Vorsitzenden der Kölnischen Bibliophilengesellschaft, Herr Hanns-Georg Schmitz-Otto, bereichert die Digitale Einbandsammlung um einige französische Einbände des 17. und 18. Jahrhunderts. Ebenfalls werden Verlagseinbände des Historismus aus den Beständen der ehemaligen Evangelischen Bibliothek und der Bibliothek der Familie Westerholt auf Arienfels in der Digitalen Einbandsammlung präsentiert. Auch ein am Rücken mit uruguayischem Rinderfell bezogener Einband aus der Bibliothek des Botschafters Horst Schirmer wurde erfasst.

Caroline Dohmen-Richter,
dohmen@ub.uni-koeln.de

Rheinische Abteilung – Digitalisierung

Um die umfangreichen Digitalisierungen des Vorjahres im Netz zu präsentieren wurde eine eigene elektronische Sammlung „Rheinische Schriften - Volltexte“ angelegt. Sie umfasst neben Monografien vor allem Zeitschriften und Zeitungen. Aus urheberrechtlichen Gründen liegt der Schwerpunkt der Sammlung im 18. und 19. Jahrhundert. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den frühen Kölner Zeitungen gewidmet; eine Reihe neuerer Periodika konnte mit Genehmigung der Rechteinhaber ebenfalls einbezogen werden. Als neue Serien kamen u.a. der Verwaltungsbericht und das Fernsprechverzeichnis der Stadt Köln hinzu. Im Bereich der Digitalisierung unterstützte

die USB außerdem Projekte anderer Institutionen wie der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf und der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz durch Leihgaben fehlender Bände.

Karl-Ferdinand Beßelmann,
bessel@ub.uni-koeln.de

Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“

Während die Erfassung der Altbestände der Bibliothek des Brühler Max-Ernst-Gymnasiums durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter fortgeführt wurde, aber frühestens im nächsten Jahr abgeschlossen werden kann, wurde die Katalogisierung der alten Drucke, die in Verwaltung der Stadt Hennef sind, im Frühjahr beendet. Als nächstes Projekt folgte die Bearbeitung der Reste der Zülpicher Kapuzinerbibliothek, die heute im Stadtarchiv Zülpich aufbewahrt werden. Die Katalogisierung solcher Bestände in der Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen ist nur der erste Schritt der Arbeit: sichtbar wird die einzelne Bibliothek erst, wenn der Katalog ihrer Bücher gesondert über die Internetseiten der Arbeitsstelle angeboten und mit kurzen Informationen über die Institution und das inhaltliche Profil versehen wird. Dies konnte für das Stadtarchiv Hennef (mit Turmmuseum Stadt Blankenberg) sowie für die Kreuzherrenbibliothek Wickrath im Stadtarchiv Mönchengladbach und die Franziskanerbibliothek in der Stadtbibliothek Mönchengladbach umgesetzt werden.

Neben schriftlicher und telefonischer Beratung einzelner Bibliotheken waren wie in den Vorjahren auch Besuche vor Ort notwendig, u. a. zur Vorbereitung neuer Erschließungsprojekte. So wurden erstmals Kirchenbibliotheken im Kloster Kamp und in Herzogenrath in Augenschein genommen; begonnene Arbeiten in der Pfarrbibliothek Mönchengladbach-Neuwerk wurden fortgeführt. Die Planung der Verzeich-

nung der Altbestände der Bibliothek des Oberlandesgerichts Köln, die Mitte nächsten Jahres beginnen soll, erforderte ebenfalls Besuche.

Zusammen mit dem Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbandes Rheinland führte die Arbeitsstelle am 10. November eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Überlieferungshinweise in historischen Buchbeständen. Besitzvermerke, Altsignaturen, Lesespuren“ im Görres-Gymnasium Düsseldorf durch. In fünf Vorträgen gaben erfahrene Fachleute aus Archiv und Bibliothek einen Einblick in ganz verschiedene Aspekte dieser Thematik, vom schlichten Namenseintrag über die handschriftliche Anmerkung eines prominenten Lesers bis hin zur bewusst einheitlichen, ihrem Zweck entsprechenden Gestaltung des Einbandes bestimmter Bücher.

Karl-Ferdinand Beßelmann,
bessel@ub.uni-koeln.de

Ausstellungen

„Bücherspuren – Das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im >>Dritten Reich<<“

14. Januar - 01. März

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eroberten sich die Wienerinnen Elise und Helene Richter einen Platz in der akademischen und kulturellen Welt Österreichs und Deutschlands. Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich 1938 waren beide als Jüdinnen den Verfolgungen der Nationalsozialisten ausgesetzt. Am Ende blieb ihnen nur ihre umfangreiche, bedeutende Privatbibliothek. Zwei Jahre bevor ihr Lebensweg 1943 in Theresienstadt endete, verkauften sie den größten Teil an die USB. Im Rahmen der NS-Provenienzforschung zeigte die Ausstellung die Geschichte dieser Bücher und die Spuren, die von ihnen zu den Vorbesitzerinnen führen. Die in der USB rekonstruierte



Richter-Bibliothek steht im Zentrum der „Virtuellen Bibliothek Elise und Helene Richter“. Der Begleitband zur Ausstellung ist als Band 19 der Reihe „Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ im Böhlau-Verlag erschienen.

„ANKOMMEN – Werke von Bettina Prümmer“
25. März - 03. Juni

Der Ausstellungstitel ANKOMMEN bezieht sich nicht nur auf die Thematik der einzelnen Bilder, sondern darüber hinaus auch auf die Lebenssituation der Kölner Künstlerin: Ihr Ankommen in der „Doppelexistenz als Malerin und Lebensberaterin“. Ihre Werke behandeln zentrale Lebensthemen. Geboren im Jahr 1957, intensivierte sie ab 1996 ihre Beschäftigung Malerei und absolvierte ab 2003 in der privaten Düsseldorfer Kunstschule von Professor Günter H. Blecks ein Kunststu-

dium auf Akademieniveau. Im Laufe der Jahre wurden spirituelle Erfahrungen und Traditionen in ihrem Leben immer bedeutsamer und fanden auch Eingang in ihre künstlerische Arbeit. Auf der Vernissage am 25. März im Vortragssaal der USB gab Professor Günter H. Blecks, ehemals Kunstdidaktiker der Düsseldorfer Kunstakademie, eine Einführung in das Werk Bettina Prümmer.

„Heimat – Heilige – Historie. Ludwig Mathar – ein rheinischer Schriftsteller“

12. Juni - 31. Juli

Ludwig Mathar (1882 – 1958) war in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Rheinlanden einer der berühmtesten Schriftsteller des katholisch-konservativen Umfelds. Insgesamt veröffentlichte er etwa 40 Bücher. Eines seiner bekanntesten Werke ist „Primavera, Frühlingssfahrten ins unbekannte Italien“, für dessen Vorbereitung er mit dem Kölner Fotografen August Sander und dem Maler Ludwig Ronig Italien bereiste. Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt durch das Leben und Werk des Schriftstellers. In der Eröffnungsveranstaltung stellte die Germanistin Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Vorstandsmitglied des Instituts „Moderne im Rheinland“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Ludwig Mathars Stellung in der zeitgenössischen Literatur und insbesondere sein Verhältnis zu Italien näher dar. Der Begleitband zur Ausstellung ist als Band 27 in der Reihe „Kleine Schriften der USB Köln“ erschienen.

„Der bebilderte Schiller – Illustrationen des 19. und 20. Jahrhunderts“

01. - 31. Juli

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller (1759-1805) präsentierte die USB eine Privatsammlung verschiedenster Illustrationen. Bereits den frühen Ausgaben der Dramen Schillers waren einige Kupferstiche beigefügt, gestaltet von namhaften zeitgenössischen Künstlern wie z.B. Daniel Chodowiecki (1726-1801). Als sich später das Interesse des Publikums mehr seinen

Gedichten zuwandte, schuf Moritz Retzsch (1779-1857) eine Reihe von Radierungen zu den bekanntesten Balladen. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die von Ludwig Richter (1803-1884) geschaffenen Illustrationen zu Schillers "Lied von der Glocke". Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als in Deutschland eine Wiederbelebung der Grafik einsetzte, schufen namhafte Künstler wie Lovis Corinth (1858-1925), Hans Meid (1883-1957) und Ernst Barlach (1870-1938) zahlreiche Illustrationen. In den 1920er Jahren traten Walter Klemm, Bruno Goldschmitt und Rolf Schott als prominente Schiller-Illustratoren hervor. Nach 1945 wandten sich vornehmlich in der DDR lebende Künstler wie Max Schwimmer und Wolfgang Würfelder Illustrierung von Werken des "Klassikers" zu, während in der Bundesrepublik z.B. von Axel Hertenstein, Erwin Holzbaur und Karl Valentin Orasch illustrierte Texte des Dichters erschienen. Ebenfalls Bestandteil der Ausstellung waren sechs künstlerisch gestalteten Einbände des „Wilhelm Tell“ der Buchbinderei der USB.

„Ernst Boerschmann und die Ausstellungen von 1909, 1912, 1926 und 1929. Kabinettausstellung des Universitätsarchivs“

23. Oktober - 06. November

Im Rahmen des China-Herbstes zeigte das Universitätsarchiv Stücke aus dem Nachlass des Architekturhistorikers und Sinologen Ernst Boerschmann (1873-1949). Dieser wurde 1965 durch die Ostasienabteilung des Kunsthistorischen Instituts angekauft. Nach deren Auflösung gelangten die schriftlichen Unterlagen Boerschmanns in das Universitätsarchiv, seine Bibliothek in die USB Köln. Die Ausstellung akzentuierte seine Rolle bei der Vermittlung chinesischer Kunst und Architektur anhand von Exponaten zu mehreren Ausstellungen chinesischer Kunst in Berlin, Köln und Frankfurt zwischen spätem Kaiserreich und dem Dritten Reich.

Eva Faresin,
faresin@ub.uni-koeln.de

Lesungen

Unter dem Titel „lauter scherven aus dem lautland“ fand am 17. Juni eine furiose literarische Performance mit einem der bedeutendsten zeitgenössischen Dichter und Interpreten von Lautpoesie, Valeri Scherstjanoi, statt. Er wurde 1950 in Kasachstan geboren. Die Familie zog später nach Krasnodar in Südrussland, wo Scherstjanoi an der Staatlichen Universität des Kubangebietes Germanistik studierte. Im Jahr 1979 siedelte er in die DDR um und lebt heute in Berlin. Experimentelle Poesie sowie der russische und italienische Futurismus sind die Grundthemen seiner zahlreichen Auftritte, Vorträge, Radiobeiträge und Veröffentlichungen seit nunmehr 40 Jahren. In seiner Dichtung beschäftigt Scherstjanoi sich mit visueller und phonetischer Sprachkunst. Sein literarisches Schaffen umfasst darüber hinaus Gedichte, Erzählungen, experimentelle Hörspiele, autobiografisch-poetologische Erinnerungen und Essays. Er ist regelmäßiger Gast auf den großen nationalen und internationalen Poesiefestivals, wo er als starker Interpret und Performer eigener und fremder Texte auftritt.

Ausgehend vom Rhythmus, vom Klang der Konsonanten und Vokale, formen sich geschmatzt, gekaut, gestottert, gerappt, gegurgelt, gegirrt und was der gleichen Artikulationskünste mehr sind, allmählich die Worte und Verse zu semantischen Klanggebilden ganz eigener Bedeutung. Egal ob das russische Alphabet, Wörter aus einem Wörterbuch oder die Bahnhofsansage, alles wird unter der expressiven Sprachgewalt Scherstjanois im wahrsten Sinn zur Laut-Poesie. Schriftliche Zeichen werden in Lautzeichen verwandelt und führen in neue Sprach- und Klanghorizonte. Neben eigenen Texten sind es besonders die Gedichte von Wladimir Majakowski, Alexej Krutschonich, Welimir Chlebnikow, Daniil Charms, Kurt Schwitters sowie Raoul Hausmann, die es dem Poeten und Schauspieler angetan haben und die er in diesem Lautkonzert zur Darstellung brachte.



Einer der Höhepunkte des Abends, der gemeinsam mit dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur I veranstaltet wurde, war Scherstjanois Auseinandersetzung mit dem Münchner Dialekt anhand eines Textes von Lisl Karstadt und Karl Valentin und daran anknüpfend seine Beweisführung der engen Verwandtschaft des Russischen mit der bayerischen Sprache. Das Publikum war begeistert und amüsierte sich. Dass es mehrere Zugaben geben musste, versteht sich bei so viel Laut- und Wortspaß von selbst.

Ute Wolter,
wolter@ub.uni-koeln.de

Tagungen

Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen e.V.
11.-15. Juni

Quo vadis, Kinderbuch? Gegenwart und Zukunft der Literatur für junge Leser
Jahrestagung der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft
Vorsitz Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
24.-26. September

Wissenschaftliche Bibliothekare in der Zeit des Nationalsozialismus
Tagung des Wolfenbütteler AK für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte
Vorsitz Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
07.-09. Dezember

Fachveranstaltungen

Der elektronische Lesesaal gemäß §53b UrhG
Motivation aus Sicht der Bibliotheken
27. August

(folgende Veranstaltungen wurden vom europe direct Informationszentrum in Kooperation mit dem EDZ in der USB durchgeführt)

Be fit for Europe
Referent: Dr. Siebo Janssen
(Politikwissenschaftler und EU-Experte)
19. März und 23. Oktober

Laufbahn Europa
Referent: Uwe David (KOWI) Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen
22. April und 12. November

Nix wie weg und ab ins Ausland
Referent: Jens Hirschfeld Mitarbeiter weltweiser®
18. November

Brückenschlag Frankreich-Deutschland.
Charles de Gaulles und Konrad Adenauer.
Von der Erbfeindschaft zur Europäischen Einigung. Multivisionsshow in der Industrie- und Handelskammer zu Köln
26. November

Kölnische Bibliotheksgesellschaft



Die positive Entwicklung der Mitgliederzahl setzte sich auch 2009 fort. Waren es Ende 2008 125 Mitglieder, so konnten ein Jahr später schon 150 Mit-

glieder verzeichnet werden. Darunter gibt es auch eine Reihe von Bibliotheken, die am Bezug der Jahresgabe interessiert sind. Auch die Zahl der Firmenmitgliedschaften, die auf der Mitgliederversammlung in diesem Jahr eingeführt wurde, hat sich mit 6 Firmen positiv entwickelt, sollte aber noch gesteigert werden.

Im Laufe des Jahres fanden folgende Veranstaltungen in der USB Köln statt, zu denen die Mitglieder der KBG geladen waren:

Ausstellungseröffnung:

Bücherspuren. Das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im „Dritten Reich“ mit Vortrag von Christiane Hoffrath und Vorstellung ihres gleichnamigen Buches (Böhlau-Verlag) innerhalb unserer Schriftenreihe.

Ankommen, Werke von Bettina Prümmer mit einer Einführung durch Prof. Günter H. Blecks (früher Kunstakademie Düsseldorf).

Heimat + Heilige + Historie. Ludwig Mathar (1882-1958), ein rheinischer Schriftsteller mit Vortrag von Frau Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann (Universität Düsseldorf).

110. Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen in der USB Köln mit Festvortrag von Prof. Dr. Anton von Euw „Zimelien der Kölner Dombibliothek aus karolingischer und ottonischer Zeit.“

Lesungen/Vorträge:

Valeri Scherstjanoi „Seine Geschichte der Lautpoesie in Laut-Geschichten“ Einführung: Prof. Dr. Erich Kleinschmidt (Köln).

Geraubt Verschollen Wiederentdeckt. Die USB Köln restituiert 1933 beschlagnahmte Gewerkschaftsbücher. Vortrag von Dr. Rüdiger Zimmermann (Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn) „Geraubt, verbracht, gerettet. Das Schicksal der Arbeiter- und Gewerkschaftsbibliotheken nach 1933“.

Vom 17. bis 20. September fand die zweite, mehrtägige Studienfahrt, diesmal ins Bodenseegebiet statt. Diese Region hat für die Christianisierung Deutschlands unter den Karolingern wichtigste Bücher und Zeugnisse hervorgebracht. Die Fahrt führte die 34 Teilnehmer zunächst zur Karlsruher Landesbibliothek, wo uns die Direktorin empfing und die Handschriftenbibliothekarin Dr. Ute Obhof mit einer Fülle von Reichenauer Handschriften bekannt machte. Durch die Säkularisation und die Verteilung des Kirchengüterbesitzes befinden sie sich heute an verschiedenen Stellen, schwerpunktmäßig aber in Karlsruhe. Dann ging es zu dem Ort der Entstehung, die Halbinsel Reichenau mit den drei Kirchen und ehemaligen Klöstern, die durch ausgiebige Führungen erschlossen wurden. Vor allem die Ottonischen Wandgemälde in St. Georg schufen eine Verbindung zu den illuminierten Codices. In Weingarten fand eine ausführliche Führung durch Klosterkirche und Stiftsbezirk statt. Ein weiterer Programmpunkt war die Stiftsbibliothek in St. Gallen, wo sie der stellvertretende Stiftsbibliothekar Karl Schmuki durch den Bibliothekssaal führte und dann die ehrwürdigsten Zeugnisse der deutschen Sprache wie das althochdeutsche Vaterunser und den althochdeutschen Tatian aus der Zeit vor 800 präsentierte. Anschließend fuhr die Gruppe nach Salem, wo die Kirche und die Klostergebäude besichtigt wurden. Die Rückreise führte über Kloster Lorsch, wo uns die Torhalle mit der ganzen Stiftsgeschichte, vor allem im frühen

Mittelalter, interessant und in ihren Gesamtzusammenhängen vermittelt wurde. Die Fahrt organisierten zur Zufriedenheit aller – wie auch die erste 2007 nach Sachsen – die Mitarbeiterin der USB, Bibliotheks-oberinspektorin Irene Bischoff und ihr Mann. Die wissenschaftliche Leitung hatte der Direktor der USB Köln.

Die diesjährige Jahresgabe ist ein Faksimile des „Gedenkbuchs der Grundsteinlegung zum Ausbau des hohen Doms in Köln“, hrsg. von Johann Georg Niedenhoff. Köln 1842, in dem sehr ausführlich über die zahlreichen Feste, Konzerte, Besuche des preußischen Herrscherpaares berichtet wird. Interessant sind auch die verschiedenen damals gehaltenen Ansprachen, die zu diesem Anlass entstandenen Lieder und Gedichte, die einen unmittelbaren Eindruck vom Stil und Denken der Zeit vermitteln. Das ergiebige Nachwort, das das Ereignis in die Zusammenhänge stellt, stammt vom Kölner Kunsthistoriker Prof. Dr. Michael Kiene. Der Handeinband wurde von der Einbandwerkstatt der USB in Assoziation an das neue Richter-Fenster des Kölner Doms geschaffen und fand allgemein Anklang.

Anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Bibliophilen wurde die Jahresgabe 2008 Johann Peter Weyers „Sammlung von Ansichten öffentlicher Plätze, merkwürdiger Gebäude



und Denkmäler in Köln“ von 1827 mit speziellem Einband als Gabe der Bibliotheksgesellschaft an die Gäste verteilt.

Wirkungsvoll unterstützte wieder die Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung die Kölnische Bibliotheksgesellschaft bei ihrem Bemühen, für die USB Köln beachtenswerte Drucke auf Auktionen und in Antiquariaten zu erwerben. Ebenso wurde die Buchpatenaktion zur Rettung wichtiger und wertvoller Bücher erfolgreich fortgeführt.

In diesem Jahr verstarben die beiden Mitglieder Herbert Lühmann (†07.09.2009) Prof. Dr. Anton von Euw (†10.11.2009)

Vorstandssitzungen fanden am 25.06. und 23.11.2009 statt.

Dem Vorstand gehören an: Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Wolfgang Eckert (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer, Dr. Kristin Lammerting, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz und Hanns-Georg Schmitz-Otto.

Dr. Jürgen Wilhelm
Vorsitzender

Buchpatenschaften

Die Instandhaltung von historischen Drucken und Einbänden ist eine der traditionellen Aufgaben einer Bibliothek. In Zeiten leerer öffentlicher Kassen wurde das Buchpatenprojekt ins Leben gerufen, um besonders wertvolle Objekte restaurieren zu können. Acht Buchpaten engagierten sich in diesem Projekt, so dass zehn Bände saniert werden konnten.

Insgesamt sind auf einer aktuellen Liste 68 neue Objekte verzeichnet, darunter Kölner Frühdrucke und ein bebildeter Sammelband über die Erkundung und Besiedlung Amerikas, deren Restaurierungskosten durch Fachleute geschätzt wurden. Sie warten auf die Hilfe zukünftiger Paten.

Caroline Dohmen-Richter,
dohmen@ub.uni-koeln.de

Schenkungen

Stellvertretend für die vielen kleinen und großen Schenkungen an die USB, insbesondere die der Kölnischen Verlage, stehen folgende Sammlungen:

Sammlung Mikloweit

Immo Mikloweit überlässt der USB seine Samm-

lung zur Automobilgeschichte, insbesondere der von Citroen. Die Sammlung wird geschlossen auf der neuen Signaturengruppe „MIKL...“ aufgestellt. Ein Grundstock von 30 Bänden, überwiegend großformatige Bildbände, ist bereits in den Lesesaal Historische Sammlung ausleihbar.

Sammlung Dr. Schirmer

Dr. jur. Horst Schirmer und seine Frau übereigneten der USB ihre umfangreiche Bibliothek. Dr. Schirmer (Jg. 1933) war Angehöriger des Auswärtigen Amtes und in dieser Funktion u.a. Botschafter in Uruguay. Die Bibliothek umfasste hauptsächlich Medien zur Geschichte und Politik sowie zur Literatur und Kunst, schwerpunktmäßig der Länder, in denen er von Anfang an diplomatisch tätig war.

Pressespiegel

Ausstellung Bücherspuren: Die Geschichte zweier Schwestern und ihrer Bücher, in: Kölner Universitätszeitung, 1/2009, S. 9.

Beatrix Lampe: Reise einer Bibliothek. Wie die Universität zur NS-Zeit an eine Sammlung kam, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 16.02.2009.
Silas Schmidt: Meine Ausbildung zum Buchbinder, in: MitUns, März 2009, S. 8.

Martin Gertler: Recherchieren will gelernt sein, in: Das Große im Kleinen. Wirklichkeitsbildung für Andersdenkende und Querdenker, 08.04.2009.

Jürgen Kisters: Auf dem Weg des Lebens in die Fremde. Bettina Prümmers Bilderschau in der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 07.05.2009.

Ankommen in der Kunst. Beraterin Bettina Prümmer stellt Bilder aus, in: Kölner Wochenspiegel, 13.05.2009.

Wettbewerb in England, in: Bindereport 6/2009, S. 7.

Christine Haffmanns: Notverkauf nach Köln. Opfer und Nutznießer: Die Rekonstruktion der Richter-Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Teil 1, in: MitUns, Juni 2009, S. 20 – 22.

Jürgen Kisters: Johanna fleht den Himmel an. Eine Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek zeigt Buchillustrationen zu Werken von Friedrich Schiller, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 30.07.2009.

Gernot Gabel: Der bebilderte Schiller – Illustrationen des 19. und 20. Jahrhunderts, in: ProLibris, 3/2009, S. 117.

Peter Neumann: Bücherfreunde besuchen Kölner Bibliotheken. Abwechslungsreiche Erlebnistage der Gesellschaft der Bibliophilen vom 11. bis 15. Juni 2009, in: ProLibris, 3/2009, S. 118 – 119.

Ulrich Pflugk: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert – ein traditionsbewusster Manager, in ProLibris, 3/2009, S. 142 – 144.
Raubgut in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln-Bibliothek, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 25.08.2009.

Nazi-Raubgut in der Universitätsbibliothek entdeckt, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 29./30.08.2009.

Gernot Gabel: Einbände für Wilhelm Tell. Zum Schiller-Jubiläum wurden in Köln sechs künstlerisch gestaltete Einbände geschaffen, in: Bindereport 8/2009, S. 39 – 41.

Clemens Schminke: Redlicher Umgang mit Geschichte. Die Universitäts- und Stadtbibliothek gibt zwei von den Nazis beschlagnahmte Gewerkschaftsbücher zurück, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 02.09.2009.

Nazi-Beute in Uni-Bibliothek. Geraubte Bücher aus Besitz der Gewerkschaft gefunden, in: Kölnische Rundschau, 02.09.2009.

Christine Haffmanns: Notverkauf nach Köln. Opfer und Nutznießer: Die Rekonstruktion der Richter-Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Teil 2, in: MitUns, September 2009, S. 22 – 25.

Geraubt – Verschollen – Wiederentdeckt, in: MitUns, September 2009, S. 26.

Katja Diepenbruck: In engem Kontakt zu Theorie und Praxis. Ausbildung – Die Institute bieten 17 verschiedene Berufsfelder an, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 03.11.2009.

Kathy Stolzenbach: Gelobtes Faltenwerk. Denkmal des Monats – Uni-Bibliothek und Hörsaalgebäude, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 27.11.2009.

Intern

Schriftenreihe

Hoffrath, Christiane: Bücherspuren. Das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im ‚Dritten Reich‘, Schriften der USB Köln 19, Köln – Weimar - Wien 2009, 224 S.

Hanau, Peter: Fröhliche Rechtswissenschaft. An den Grenzen zu Ethik – Poetik – Didaktik – Evaluation, Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 20, Köln 2009, 176 S.

Kootz, Anja/ Pasch, Helma (Hrsg.): 5000 Jahre Schrift in Afrika. Entstehung – Funktionen – Wechsel, 2., überarbeitete Auflage, Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 24, Köln 2009, 134 S.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Im Mittelpunkt steht das Buch. Einblicke in die Arbeit des Dezernats Historische Sammlungen und Bestandserhaltung. Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 25, Köln 2009, 78 S.

Thiele, Rolf (Hrsg.): Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert – ein traditionsbewusster Manager. Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 26, Köln 2009, 338 S.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Heimat, Heilige und Historie – Ludwig Mathar. Ein rheinischer Schriftsteller“, Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 27, Köln 2009, 128 S.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Erich Meuthen. Bibliographie seiner Schriften. Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 28, Köln 2009, 32 S.

Publikationen

Irene Bischoff

Kölner Persönlichkeiten in der Portrait-Sammlung der USB. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 45-54.

Regine Boeff

Bestandserhaltung in der USB. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 39-44.

Die Digitale Einbandsammlung. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 16-19.

Die Digitale Umschlagsammlung. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 24-27.

Schutzumschlag und Umschlagschutz. In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 47-66.

Prof. Dr. Severin Corsten

Benedictionale; Canon missae. Fest- und Heiligenkalender. In: Lexikon zur Buchmalerei, Erster Halbband, Stuttgart 2009, S. 36, S. 89-90, S. 164.

Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB²). Lfg. 58: Verlagstätigkeit – Voskens, Stuttgart 2009, Bd. 8, Seiten 61-160.

Claudia Dembek

Das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften in der Wissenschaft. In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 71-80.

Ralf Depping

Das Open Access E-Journal „Business Research“.

In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 81-87.

Caroline Dohmen-Richter

Bestandserhaltung in der USB. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 39-44.

Die Digitale Einbandsammlung. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 16-19.

Die Digitale Umschlagsammlung. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 24-27.

Ein Provenienzverzeichnis für die USB Köln. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 28-38.

Eva Faresin

Ankommen. Eine Ausstellung in der USB Köln. In: ProLibris, Heft 2/2009, S. 95.

Heimat - Heilige - Historie. Ludwig Mathar, ein rheinischer Schriftsteller. In: ProLibris, Heft 3/2009, S. 116.

Oliver Flimm

Die technische Umsetzung der digitalen Umschlag-Sammlung an der USB Köln. In: *Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager*, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 67-70.

Beschwerlicher Neuanfang – ein Rückblick auf die Nachkriegsjahre der USB. In: *Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert – ein traditionsbewusster Manager*. Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 21-33.

Gernot Gabel

Karl Marx. Verzeichnis der Dissertationen aus westeuropäischen und nordamerikanischen Ländern 1890 – 2000, Hürth 2009.

Straßburgs neue Mediathek. In: *Bibliotheksdienst*, 43, 2009, S. 11-13.

Barack Obama, Bücher und Bibliotheken. In: *Bibliotheksdienst*, 43, 2009, S. 119-121.

Die Bibliothek der Tulane University in New Orleans. In: *Bibliotheksdienst*, 43, 2009, S. 243-247.

Die Bibliothek der „Hoover Institution“ an der Stanford University. In: *Bibliotheksdienst*, 43 2009, S. 377-383.

Die Bibliothèque Royale de Belgique in Brüssel. In: *Bibliotheksdienst*, 43, 2009, S. 963-966.

Die Bibliothek der Universität Cambridge. In: *Bibliotheksdienst*, 43, 2009, S. 1245-1248.

Der Louvre des amerikanischen Westens. Die Huntington Library in Kalifornien. In: *Buch und Bibliothek*, 61, 2009, S. 460-462.

Der „Dickkopf“ von Nizza – Zentrale der Stadtbibliothek. In: *B.I.T. Online*, 12, 2009, S. 68-70.

Die British Architectural Library in London. In: *B.I.T. Online*, 12, 2009, S. 202-204.

Germany: First „National Library Week“ organized. A castle for Berlin's public library. In: *Library Times International*, 25, 2009, S. 30-31.

50 years Germania Judaica in Cologne. In: *Library Times International*, 26, 2009, S. 2.

Three central specialist libraries signed cooperative agreement. In: *Library Times International*, 26, 2009, S. 11.

Frankfurt's Goethe Center turned 150; Augsburg University Library acquires the "Library of Burned Books". In: *Library Times International*, 26, 2009, S. 17-18.

Schönster Rokoko-Saal Deutschlands. Münchens Cuvilliés-Theater in neuem Glanz. In: *Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog*, 65, 2009, Nr. 1, S. 67-68.

Der bebilderte Schiller – Illustrationen des 19. und 20. Jahrhunderts. In: *ProLibris*, Heft 3/2009, S. 117.

Einbände für Wilhelm Tell. In: *Bindereport*, 122, 2009, Nr. 8, S. 39-41.

Schiller-Illustrationen. In: *Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin, Teestundenfolge 2008-2009*, S. 25-27.

Versailles; Vertue; Vicaire; Victoria Press; Vienne; Viking Press; Village Press; Villeteuse; Vincennes; Vine Press, Vigle; Vinne; Violet-le-Duc; Virago Press; Vollard. In: *Lexikon des gesamten Buchwesens*, Bd. 8, Stuttgart 2009, passim.

Belgien: Buchmalerei; Dante-Illustrationen. In: *Lexikon zur Buchmalerei, Erster Halbband*, Stuttgart 2009, S. 34-35, S. 125-126.

Christiane Hoffrath

Bücherspuren. Das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im ‚Dritten Reich‘, Schriften der USB Köln 19, Köln – Weimar - Wien 2009, 224 S.

Rezension zu Frank Krosta: Die Universitätsbibliothek Bonn in der Zeit des Nationalsozialismus. In: *ProLibris*, Heft 2/2009, S. 90-91.

Skizzen zur Provenienzdokumentation. In: *Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager*, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 89-98.

Zerschlagen und verschollen. Der Sturm auf die Gewerkschaftsbibliotheken am 2. Mai 1933. In: *ProLibris*, Heft 3/2009, S. 129-133.

Freya Hunold

Moderne Bucheinbände für die USB Köln. In: *Im Mittelpunkt steht das Buch*, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 60-68.

Dr. Peter Kostädt

Was Bibliotheken von Google lernen können. In: *Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager*, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 99-106.

Alles unter einem Dach – Das neue Webportal der USB Köln. In: *ProLibris* Heft 4/2009, S. 160-163.

Dr. Gisela Lange

„Der vollkommene Kaufmann.“ Die älteren Bestände

aus dem Kölner Institut für Handelsforschung.
In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 181-200.

Christine Maier

Jenseits von Google und Co. Schlüsselqualifikation Informationskompetenz. In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 107-118.

Tatjana Mrowka

Alltag unter der Besatzung. Eine bisher fast unbekannte Sammlung belgischer und nordfranzösischer Plakatanschläge aus der Zeit des 2. Weltkriegs und ihr möglicher Weg nach Köln. In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 201-213.

Ein Jahr RFID in der USB Köln oder auch: Die Jahre bringen Verstand, aber auch graue Haare (Kölscher Aphorismus). In: ProLibris Heft 4/2009, S. 157-158.

Andrea Odametey

Ausbildung in der Buchbinderei. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 55-59.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Laudatio auf Friedhilde Krause. In: Friedhilde Krause: Erlebt und Geprägt. Erinnerungen aus 80 Lebensjahren, Hildesheim 2009, S. 7-15.

„Wie ein bibliothecarius beschaffen seyn müsse.“ Betrachtungen zur Entwicklung des bibliothekarischen Berufsbildes im 20. Jahrhundert „Von den Preußischen Instruktionen zu eScience, 80 Jahre Ausbildung und Studium für Bibliothekare und Informationsspezialisten in Köln“, <http://www.fbi.fh-koeln.de/symposium/>, 21.01.2010.

Meine Erinnerungen an Horst Kunze. Zum 100. Geburtstag am 22. September 2009. In: Marginalien 196. Heft, 2009, S. 55-62.

Severin Corsten – 8. Dezember 1920 bis 18. Oktober 2008. In: ProLibris Heft 1/2009, S. 39-40.

Nachruf auf Severin Corsten (1920-2008). In: Gjb 2009, S. 346-349.

(Hrsg.) Im Mittelpunkt steht das Buch. Einblicke in die Arbeit des Dezernats Historische Sammlungen und Bestandserhaltung anlässlich des Ausscheidens von

Dr. Gisela Lange aus dem aktiven Bibliotheksdienst, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, 78 S.

(Hrsg.) Johann Georg Riedenhoffs „Gedenkbuch der durch Seine Majestät am 4. September 1842 feierlich vollzogenen Grundstein-Legung zum Neubau des hohen Turms in Köln“, Köln 1842, mit einem Kommentar von Prof. Michael Kiene, Köln 2009, 121 S.
Erich Meuthen. Bibliographie seiner Schriften, Kleine Schriften der USB Köln 28, Köln 2009, 32 S.

(Hrsg.) Fröhliche Rechtswissenschaft. An den Grenzen zu Ethik-Poetik-Didaktik-Evaluation von Peter Hanau, Kleine Schriften der USB Köln 20, Köln 2009, 176 S.

(Hrsg.) Heimat, Heilige und Historie Ludwig Mathar. Ein rheinischer Schriftsteller, Kleine Schriften der USB Köln 27, Köln 2009, 128 S.

(Mithrsg.) Der Wissenschaftliche Bibliothekar. Festschrift für Werner Arnold zum 65. Geburtstag, Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens, Band 44, Wiesbaden 2009, 517 S.

Eberhard Schneider

Neue Technik für Bibliotheken. In: BuB Forum Bibliothek und Information, Bad Honnef 2009, S. 532-535.

Wolfgang Schneider

Die Fotostelle der USB Köln im Wandel der Zeit. In: Im Mittelpunkt steht das Buch, Kleine Schriften der USB Köln 25, Köln 2009, S. 69-73.

Dr. Christiane Suthaus, Andreas Schmidt

Nutzerorientierte Verbesserung der Versorgung mit elektronischen Zeitschriften In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 119-127.

Dr. Rolf Thiele

(Hrsg.) Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, 338 S.

Der Neue VBNW-Vorsitzende: Rolf Thiele stellt sich vor. In: ProLibris Heft 1/2009, S. 37-38.

Verluste verhindern, solange noch Zeit ist - Zum Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln am 03.03.2009. In: ProLibris Heft 2/2009, S. 86-87.

André Welters

„Benjamin Franklin. Printer“: ein (un)bekannter amerikanischer Drucker. In: Der Bibliothekar im 21. Jahrhundert - ein traditionsbewusster Manager, Kleine Schriften der USB Köln 26, Köln 2009, S. 235-251.

Vorträge

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann

Libri aurei - Preisbücher - Prämienbände: viele Namen für ein häufiges Geschenk, Workshop: „Überlieferungshinweise in historischen Buchbeständen“, Düsseldorf 10.11.2009.

Regine Boeff, (André Welters)

Schutzumschlag und Umschlagschutz: Archivierung und Verwaltung von Schutzumschlägen an der USB Köln Bibliophilen Gesellschaft zu Köln, 467. Teestunde, Köln 25.04.2009.

Dr. Stefan Bold, Eberhard Schneider

Virtualisierung von Servern und Desktops mit Citrix XEN in der USB Köln, Netz-AG NRW DV-Systembetreuung in Hochschulbibliotheken, Duisburg 22.04.2009.

Ralf Depping

Customer surveys by thesis Cooperation between libraries and academics, Nijenrode/ Niederlande 07.04.2009.

Malis-Projekt „Ranking und Impact-Faktor von Zeitschriften“, Erfurt 03.06.2009.

BuR Business Research, Das neue open access online Journal des VHB, Köln 22.10.2009.

Oliver Flimm

Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog – Ein modernes Recherche-Portal an der Universität zu Köln, Vortragsreihe IT an der Universität zu Köln, Köln 24.06.2009.

Der KUG im Schnelldurchlauf – Kurzvorstellung des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs, ZBIW Fortbildung: Aleph Konsortialbibliotheken, Köln 26.05.2009.

Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog – Eine moderne Verbundlösung an der Universität zu Köln, Jahrestagung der Bibliotheken der Deutschen Rentenversicherung, Düsseldorf 23.09.2009.

Christiane Hoffrath

Der Bücherraub der Nationalsozialisten und die Strukturen der NS-Provenienzforschung, Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Bücherspuren: Das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im ‚Dritten Reich‘“, Köln 14.01.2009.

Bücherspuren Autorenlesung im „anderen Buchladen“, Köln 27.01.2009.

Bücherspuren: Interview von Ulrich Biermann WDR 5, Sendung: Resonanzen, Köln 04.03.2009.

„Beim nächsten Mal mehr davon“ Die Geschichte von Elise Richter ORF 1, Sendung: Dimensionen- Die Welt der Wissenschaft, Köln / Wien 09.11.2009.

Hermann Corsten in Köln Symposium:

„Wissenschaftliche Bibliothekare im Nationalsozialismus“ des Wolfenbütteler Arbeitskreis zur Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, Weimar 08.12.2009.

Dr. Peter Kostädt

Bibliothekswebsite 2.0 – Auf dem Weg zu einer einheitlichen Benutzeroberfläche 98, Deutscher Bibliothekartag 2009, Erfurt 05.06.2009.

Sicherung des schriftlichen Kulturerbes – Bestandserhaltung im Rheinland Digitale Quellensammlungen: Erstellung – Archivierung – Präsentation – Nutzung (Digitales Forum Mittel- & Osteuropa), Bratislava 07.07.2009.

OpenURL-Linkresolver – Von der Theorie zur Praxis Jahrestagung des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Leipzig 18.09.2009.

Von der Metasuchmaschine zur modernen Portalsoftware – Entwicklungsstufen der IPS-Software, Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Digitale Bibliothek“, Köln 12.11.2009.

Das Kölner Bibliotheksportal, 33. SISIS-Anwendertreffen, Nürnberg 02.12.2009.

Web-Administration für das FIBU-Interface SISIS-Anwendertreffen NRW, Köln 16.12.2009.

Cornelia Linnartz, Tatjana Mrowka

Sondersammelgebiet und Virtuelle Fachbibliothek Benelux an der USB Institut für Niederlandistik / Seminar Kulturkunde Belgiens, Köln 29.10.2009.

Birgit Otzen

Elektronische Rechnungen mit Sunrise-Erwerbung, Bericht aus der AG EDIFACT 30. Österreichischer Bibliothekartag, Kommission für Erwerbungsfragen, Graz 15.09.2009.

Nutzung von Dienstleistungen für das eBook-Angebot der USB Köln VDB, Landesverband Bayern: An den Schnittstellen von Bestandsentwicklung und Fachreferat: Bestandsaufbau im digitalen Zeitalter, Augsburg 06.10.2009.

(mit Petra Hölting) Approval Plans - die Nachfrageseite, Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen 98, Deutscher Bibliothekartag, Erfurt 05.06.2009.

(mit Petra Hölting) Approval Plans - Angebot und Nachfrage, Erfahrungen aus einer deutschen Universitätsbibliothek 30. Österreichischer Bibliothekartag, Graz 16.09.2009.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

„Wie ein bibliothecarius beschaffen seyn müsse.“, Betrachtungen zur Entwicklung des bibliothekarischen Berufsbildes im 20. Jahrhundert, Symposium: Von den Preußischen Instruktionen zu eScience, 80 Jahre Ausbildung und Studium für Bibliothekare und Informationsspezialisten, Köln 29.01.2009.

Historische Buchbestände und ihr Erhalt, 6. Bremer Bibliotheksgespräch, Bremen 20.04.2009.

Meine Erinnerungen an Horst Kunze. Zum 100. Geburtstag am 22. September 2009, Gedenkveranstaltung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Berlin 12.11.2009.

Gremientätigkeiten

Irene Bischoff

Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und Westfalen

Ralf Depping

European business school librarians group EBSLG
EBSCO's European business school advisory board
Standing Committee der Section of Social Sciences Libraries der IFLA (International Federation of Library Associations)

Koordinierungsausschuss vascoda e.V.

vascoda-Facharbeitsgruppe Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, Sprecher

vascoda-AG Marketing

AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband

AG der Verhandlungsführer Nationalallizenzen

Wissenschaftlicher Beirat der Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaften

Oliver Hinte

Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbandes

AGUB Benutzung

Kommission für Informations- und Kommunikationstechnologie der Universität zu Köln

Monika Kolberg

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Geschäftsführerin

AG DBIS (Datenbank-Infosystem) Profil

Dr. Peter Kostädt

Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hzb NRW, Vorsitzender

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hzb NRW

SISIS-Anwenderforum NRW, stellv. Vorsitzender

Cornelia Linnartz

Verband Europäischer Dokumentationszentren in NRW, Koordinatorin

Projektgruppe Academic LinkShare

Internationales EDZ ArchiDok Projekt (Europäische Dokumentationszentren - Archivierung von EU-Online dokumenten), Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin

Dr. Christine Maier

AG DigiAuskunft der Kommission Digitale Bibliothek des Beirates des hzb NRW

KölnBib-Lenkungsausschuss

Tatjana Mrowka

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hzb NRW

Michael Osieka

NRW-Bibliothekszeitschrift „ProLibris“, Redakteur

Birgit Otzen

Kommission für Planung und Finanzen der Universität zu Köln

SISIS-AG EDIFACT

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Senatskommission für die Geschichte der Universität, Vorsitzender

Kommission für Informations- und Kommunikationstechnologie der Universität zu Köln

Germania Judaica, stellvertretender Vorsitzender

Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, Vorsitzender

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Vorstandsmitglied

Historische Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel
 Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft, Vorsitzender
 Maximilian Gesellschaft e.V., Vorstandsmitglied
 NRW-Bibliothekszeitschrift „ProLibris“, Mitherausgeber
 „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Mitherausgeber

Dr. Christiane Suthaus

Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität zu Köln

Kommission für Informations- und Kommunikationstechnologie der Universität zu Köln

Dr. Rolf Thiele

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V., Vorsitzender

André Welters

Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und Westfalen

Ute Wolter

Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität zu Köln

Gleichstellungskommission des Senates

Personalialia

Im Herbst 2009 sind innerhalb weniger Wochen gleich drei langjährige Kolleginnen und Kollegen aus dem Dezernat Medienbereitstellung in den Ruhestand verabschiedet worden. Alle drei Kolleginnen und Kollegen haben im unmittelbaren Kundenkontakt im Bereich der Schalterdienste gearbeitet und gehörten dadurch zu den freundlichen „Gesichtern“, mit denen die Bibliothek von den Besuchern in Verbindung gesetzt wird. **Frau Amalie Mäs** gehörte zur Abteilung Ortsleihe und war häufig in der Lesesaal-Eingangskontrolle eingesetzt. **Frau Maria Marx** gehörte ebenfalls zur Abteilung Ortsleihe und war häufig am Lesesaalschalter eingesetzt. **Herr André Gervais** hat seinen Dienst in der Lehrbuchsammlung versehen und hatte dort ebenfalls häufig den direkten Kontakt zu den Besuchern. Wir wünschen allen drei Kolleginnen und Kollegen einen langen gesunden und glücklichen Ruhestand.

Barbara Schweitzer

(*09.06.1948 - †24.06.2009) verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit. Sie begann ihre berufliche Tätigkeit in der USB im Jahr 1973. Anfänglich in der „Katalogisierung“, wechselte sie nach einigen Jahren in die „Erwerbung“ und kehrte 1985 in die „Katalogisierung“ zurück. Dort vollzog sie den Wechsel von der „klassischen“ Katalogisierung nach den „Preußischen Instruktionen“ zur dv-gestützten nach RAK-WB mit. Neben Standardaufgaben hat sie sich v.a. in den letzten Jahren um die formale Erschließung von Sondersammlungen verdient gemacht (z.B. Sammlung Knupfer, Sammlung Ostasiatica, Sammlung Westerholt). Mit Frau Schweitzer, die am 19. März ihre berufliche Tätigkeit in der USB mit dem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit beendete, verlor die Bibliothek eine überaus erfahrene, engagierte und angenehme Mitarbeiterin, die über lange Jahre maßgeblich das Gesicht der Abteilung prägte.

Grete Solbach

(*03.08.1910 - †21.12.2009) erreichte fast das 100. Lebensjahr und lebte seit 1976 im Ruhestand. 1946 kam sie als Bibliotheksreferendarin an die USB Köln und blieb, nach erfolgreich abgeschlossener Fachprüfung für den Höheren Bibliotheksdienst bis zu ihrer Pensionierung. Sie war Fachreferentin für Allgemeine Sprachwissenschaft, Romanistik, Anglistik und Pädagogik, Leiterin des Lesesaales und übernahm 1958 die Leitung der Ausbildung des Gehobenen Dienstes. Einer der Höhepunkte ihrer beruflichen Tätigkeit war die Erwerbung der Dante-Sammlung von Wilhelm Reiners, die sie durch einen eigenen gedruckten Katalog erschloss.

Daisy Teutenberg

(*10.06.1929 - †10.11.2009) absolvierte nach ihrem Abitur die Ausbildung zum Gehobenen Bibliotheksdienst und übernahm 1951 ihre erste Stelle beim damaligen Zentralkatalog der ausländischen Literatur. 1955 wechselte sie zur USB ins Vorzimmer des damaligen Direktors Prof. Werner Krieg. 1975 wurde sie zur Bibliotheksamtsrätin ernannt und war für den Bereich des Lesesaals und des Informationszentrums zuständig.